

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Ende des Wintersemesters erreicht Sie/ Euch der erste Newsletter des Jahres 2015. Wie gewohnt geben wir einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE. Besonders hinweisen möchten wir auf die Veranstaltungen zur Unterstützung einer wissenschaftlichen Karriere, die sich an Promovierende sowie Postdoktorand_innen richten.

Zudem freuen wir uns, zwei neue Kolleginnen im Gleichstellungsbüro begrüßen zu können.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Ihre / Eure Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DER UDE/ DEN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN**
- 3. PUBLIKATIONEN**
- 4. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ In eigener Sache: Neue Kolleginnen im Gleichstellungsbüro

Das Gleichstellungsbüro begrüßt Leonie Holtmann und Stephanie Sera als neue Kolleginnen im Gleichstellungsbüro.



Foto: Privat

Leonie Holtmann: Studentische Gleichstellungsbeauftragte

Wie in der letzten Ausgabe des Newsletters (04/14) berichtet, wurde Leonie Holtmann am 26.11.2014 von der studentischen Frauenversammlung für das Amt als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studentinnen nominiert. Nachdem auch das Wahlfrauengremium der Wahl der Kandidatin zugestimmt hat, wurde Leonie Holtmann vom Senat in seiner Sitzung am 06.02.2015 als studentische Gleichstellungsbeauftragte gewählt und verstärkt seit dem das Team im Gleichstellungsbüro.

Sie ist Ansprechpartnerin für die Belange und Probleme der Studentinnen an der UDE. Um die studentische Gleichstellungsarbeit zu verbessern, wird sie insbesondere mit den VertreterInnen des AStAs sowie mit den Studierenden in den Universitätsgremien zusammenarbeiten.

Leonie Holtmann studiert Politikwissenschaft im 5. Semester. Vor ihrer Tätigkeit im Gleichstellungsbüro war sie ehrenamtlich in einem Kulturzentrum in Recklinghausen tätig, wo sie gleichstellungsbezogene Arbeit in Form von Vorträgen zu emanzipatorischen Themen sowie dem Aufbau einer Awareness Gruppe für Betroffene von Sexismus und sexualisierter Gewalt leistete. Sie kümmerte sich dort aktiv um die Vernetzung mit anderen Awareness Gruppen sowie um die Organisation von Trainings und Workshops.

Stephanie Sera: Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Foto: Petra Pistor

Nach dem Ausscheiden von Sonja Zurmaar (vormals Neuerer) unterstützt Stephanie Sera seit dem 17. Februar 2015 das Gleichstellungsbüro als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Darüber hinaus ist sie als Projektmitarbeiterin bei der Umsetzung, Begleitung und Berichterstattung zum „audit familiengerechte Hochschule“ tätig.

Das Thema „Gender“ begleitet Stephanie Sera in Forschung und Beruf schon lange. Sie schloss 2011 ihr Masterstudium in Gender Studies und Komparatistik an der Ruhr-Universität Bochum ab. Für zwei weitere Jahre blieb sie an der RUB, um die beiden Masterangebote im Fach Gender Studies zu koordinieren und die Studierenden zu beraten, bevor sie 2013 an die UDE wechselte. Hier setzt sie das Projekt „Cunst - Curricula nachhaltig stärken“ am ZfH um.

Kontakt:

Leonie Holtmann
Campus Essen R13 V00 G21
Tel.: 02 01 - 1 83 45 27
E-Mail: stud.gleichstellung@uni-due.de

Stephanie Sera
Campus Essen R13 V00 G21
Tel.: 02 01 - 1 83 45 27
E-Mail: stephanie.sera@uni-due.de

❖ **Frauenversammlung am 15.01.2015**

Am 15.01.2015 fand die Frauenversammlung gem. § 18 Landesgleichstellungsgesetz im Bibliothekssaal am Campus Essen statt. Schwerpunkte der Versammlung waren ein Überblick über die Arbeit des Gleichstellungsbüros in der Amtszeit 2012 - 2014 sowie Informationen zur Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes in Bezug auf die Gleichstellungsarbeit an der Universität.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen sehr herzlich für die engagierte Teilnahme an der Frauenversammlung. Die Folien, die auf der Frauenversammlung präsentiert wurden, finden Sie auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten unter:

<https://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/materialien.shtml>

❖ **Netzwerktreffen „UNS - UDE-ESSENER NETZWERK SEKRETARIATE“ am 12.03.2015 um 09:15 am Campus Essen**

Das UNS-Netzwerk hat eine rasante Entwicklung gemacht. Seit Gründung sind rund 150 Teilnehmer_innen vernetzt, das sind annähernd die Hälfte der Mitarbeiter_innen in Sekretariaten. Wer Interesse an einer Teilnahme im Netzwerk hat, findet hierzu Informationen unter: <https://www.uni-due.de/uns/>.

Zweimal jährlich treffen sich die Netzwerkerinnen und diskutieren Neues und Trends an der UDE. Daneben bietet das Moodle-gestützte Diskussionsforum schnelle kollegiale Unterstützung unter dem Motto: „Ich habe ein Problem, wer weiss Rat?“ „Ich weiss wie es geht!“

Das Netzwerk lädt nun zu einem Treffen am 12. März 2015 um 09:15 Uhr in den Senatssitzungssaal am Campus Essen ein. Als Themen sind geplant:

- ❖ Neuigkeiten vom Equal Pay Day am 20.3.2015
- ❖ Thema SAP – als Gast wird Herr Finis den spezifischen Fortbildungsbedarf für SAP beraten.

Zum Treffen sind alle Netzwerker_innen wie immer herzlich eingeladen. Das Anmeldeverfahren zur Teilnahme erfolgt über das Sachgebiet PE/OE, Fortbildung (Anmeldeformular).

Kontakt:

Elke Währisch-Große
Campus Essen R13 V00 G19
Tel.: 02 01 - 1 83 43 31
E-Mail: elke.waehrisch-grosse@uni-due.de

Cornelia Ruppert
Campus Essen T03 R03 D36
Tel.: 02 01 - 1 83 43 96
E-Mail: cornelia.ruppert@uni-due.de

❖ **Workshop: „Studieren mit Kind/Pflegeaufgaben – Welche Maßnahmen bietet die UDE zur besseren Vereinbarkeit?“ am 25.03.2015 von 13:00 bis 16:00 Uhr am Campus Duisburg**

Das Thema Familie liegt für die meisten Studierenden noch in weiter Ferne. Doch für manche gehört der Spagat zwischen Kind bzw. Pflegeaufgaben und wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang bereits während des Studiums zum Alltag. Das Studium mit Kind/Pflegeaufgaben stellt Betroffene vor eine große Herausforderung und benötigt flexible Lösungsmöglichkeiten. Die UDE hat zur Verbesserung dieser Studiensituation eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen, die den Studierenden bekannt gemacht werden sollen und auch in den organisatorischen Einheiten der UDE spezifisch integriert werden sollen.

Elke Währisch-Große, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der UDE wird diese Maßnahmen im Rahmen der Informationsveranstaltung vorstellen. Der eigene Handlungsrahmen als Lehrende_r oder als Mitarbeiter_in in der Verwaltung soll dabei im Fokus der Veranstaltung stehen. Darüber hinaus werden thematisch einschlägige Auszüge des „Handbuchs für Prüfungsausschuss-Vorsitzende“ zum Nachteilsausgleich sowie das Auditverfahren „familien-gerechte hochschule“ vorgestellt.

Der Workshop findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „ProDiversität kompakt“ statt. Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe und zur Veranstaltung finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=prodiversitaet>

❖ **Kinderbetreuung in den Oster-Schulferien**

Das Elternservicebüro der UDE bietet in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Essen für Angehörige der UDE und des Universitätsklinikums in den kompletten Oster-, Sommer- und Herbstferien 2015 interessante Ferienprogramme für Schulkinder bis zum 12. Lebensjahr an.

In den Osterferien steht die erste Woche (30.03.-02.04.2015) unter dem Motto „Experimentieren, Staunen, Erfahren“. Neben zahlreichen Spielideen und spannenden Aktionen stehen ein Tag im abenteuerlichen „Explorado Mitmach-Museum Duisburg“ sowie ein weiterer Überraschungs-Ausflug in die Welt der Chemie auf dem Programm. In der zweiten Woche (07.04.-10.04.2015) wird es „honigsüß“. Auf den Spuren der Bienen wird die Kindergruppe nach den Ostertagen jede Menge erleben, darunter einen Ausflug zum Imker und das Verarbeiten des Wachses. Die Woche wird durch viele kreative Angebote ergänzt werden. Außerdem wartet ein großer Osterschatz auf die Kinder.

Anmeldungen sind bis zum 16.03.2015 möglich. Weitere Informationen zur Schulferienbetreuung finden Sie unter: https://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_allgemein.shtml

Kontakt:

Sabrina Henneck,
Campus Essen R13 V00 G23,
Tel.: 02 01 - 1 83 26 92
E-Mail: ferienfreizeit@uni-due.de.

❖ **Special zum Internationalen Frauentag am 08. März 2015**

Der Internationale Frauentag wird seit über 100 Jahren begangen. Mit Veranstaltungen, Feiern und Demonstrationen fordern Frauen und auch Männer weltweit am 8. März gleiche Rechte für Frauen und Mädchen und prangern die nach wie vor herrschende Gewalt gegen Frauen an.

Wir haben im Folgenden einige Termine und Veranstaltungshinweise anlässlich des „Internationalen Frauentages 2015“ in Essen und Duisburg zusammengestellt.

Podiumsdiskussion: Sexkaufverbot oder staatliche Regulierung am 10.03.2015 um 19:00 Uhr im Glaspavillon am Campus Essen

Der „runde Tisch in NRW“ sollte eine Plattform für sachlichen Austausch unter Fachleuten, Betroffenen und Politiker_innen bieten, um Änderungsbedarf am Prostitutionsgesetz festzustellen. Trotzdem gibt es nach wie vor auch unter Feminist_innen keine einheitliche Position zu diesem Thema. Der Rosa Luxemburg Club Essen und das autonome Frauenreferat der Universität Duisburg-Essen wollen mit dieser Veranstaltung den Vertreter_innen der unterschiedlichen Positionen die Möglichkeit bieten, ihre Argumente der Öffentlichkeit vorzutragen und mit dem Publikum zu debattieren.

Auf dem Podium:

- ❖ Manuela Schon, Mira Sigel (Abolitionsbefürworterinnen, Bloggerinnen)
- ❖ Dr. Mithu Sanyal (Gegnerin des Sexkaufverbots, Journalistin und Autorin)
- ❖ Madonna e.V. (Prostitutionsselbsthilfe in Bochum)
- ❖ Jana Koch-Krawczak (Prostitutions-Aussteigerin)

Moderation: Esther Glück (Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Wirtschaftswissenschaften)

Veranstaltungen der Gleichstellungsstelle der Stadt Essen

Die Stadt Essen lädt am **06.03.2015** um 17:00 Uhr in die Räume der Gleichstellungsstelle (Rathenaustraße 2-4 in der Theaterpassage) ein. Der Runde Tisch Häusliche Gewalt Essen stellt sein Projekt zur Versorgung von Opfern häuslicher Gewalt in Essener Notfallambulanzen vor. Anschließend gibt es Zeit für Gespräche und einen kleinen Imbiss.

Weitere Informationen und Veranstaltungen zum 8. März 2015 finden Sie auf dem Frauenportal der Gleichstellungsstelle Essen unter: www.frauenportal.essen.de/2termine.htm

Empfang der Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg

Am **06.03.2015** findet im Ratssaal des Rathauses Duisburg um 16:00 Uhr die Veranstaltung „30 Jahre Frauenbüro/Gleichstellungsstelle der Stadt Duisburg“ anlässlich des Internationalen Frauentages 2015 statt.

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter:
www.duisburg.de/vv/ob_3/102010100000350849.php

Neues aus der UDE / den zentralen Einrichtungen

❖ Wahl der Dezentralen Gleichstellungsbeauftragten am ZfH

Das ZfH wählte am 22.01.2015 mit einfacher Mehrheit der Stimmen Annerose Gulbins-Jackson zur dezentralen Gleichstellungsbeauftragten und Stefanie Richter zu ihrer Stellvertreterin.

Annerose Gulbins-Jackson ist seit Anfang 2012 im ZfH für die Umgestaltung des Qualitätsmanagementsystems der UDE und die Systemakkreditierung zuständig. Sie versteht sich als Ansprechpartnerin für die Belange der Frauen und für Gleichstellung am ZfH und setzt sich für diese gegenüber der Geschäftsführung des ZfH oder anderen Bereichen der UDE ein.

Stefanie Richter ist seit Mitte 2005 an der Universität Duisburg-Essen beschäftigt. Zunächst als Wissenschaftliche Hilfskraft für das Mentorinnen-Netzwerk der UDE (Meduse), das im weiteren Verlauf in das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) und den dort neu geschaffenen Geschäftsbereich „Frauenförderung und Gendermainstreaming“ eingegliedert wurde. Ab 2007 übernahm Frau Richter als Wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekte zur Förderung der weiblichen Wissenschaftskarriere. Von Anfang 2013 bis Mitte 2014 war Frau Richter im Bereich der Programmakkreditierung tätig. Seit September 2014 ist sie als Elternzeitvertretung für das Gender Portal der UDE zuständig.

❖ Veranstaltungen zur Unterstützung der wissenschaftlichen Karriere im Frühjahr 2015

Frühjahrsakademie am 05.03.2015 am Campus Duisburg

Die Frühjahrsakademie ist eine gemeinsame Veranstaltung des Nachwuchsförderprogramms „ScienceCareerNet-Ruhr (SCNR)“, dem hochschulübergreifenden Karriereförderungsprogramm für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Universitätsallianz Ruhr. Die Frühjahrsakademie wendet sich an Promotionsinteressierte und Promovierende in der Anfangsphase der Promotion und spricht Interessierte aus den Geistes-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, den Naturwissenschaften und den Ingenieurwissenschaften an. Ziel des überfachlichen Angebotes ist es, Personen in ihrem Entscheidungsprozess und in der Startphase des Promotionsprozesses zu unterstützen. Alle Teilnehmer_innen erhalten die Gelegenheit, bereits in diesem frühen Stadium Karriereperspektiven zu entwickeln und fachinterne und interdisziplinäre Netzwerke zu bilden.

Zwar ist die Anmeldefrist zur Frühjahrsakademie mit dem 16.02.2015 bereits abgelaufen, aber für diejenigen, die sich für eine Promotion entschieden haben, gibt es im Herbst ein weiteres Angebot: die Herbstakademie für Promovierende, die vom 22.-23.09.2015 stattfinden wird. Weitere Informationen hierzu unter:

<https://www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=herbstakademie>

„Wissenschaftswege im Weitwinkel“. Karriereforum für promovierte Wissenschaftler_innen am 23.03.2015 an der TU Dortmund

Ein weiterer Baustein des Programms SCNR ist das Karriereforum für promovierte Wissenschaftler_innen. Das 10. Karriereforum findet am 23. März 2015 an der TU Dortmund statt und präsentiert in konzentrierter Form Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten der individuellen Laufbahnplanung. Das Forum bietet die Chance, sich mit erfahrenen Persönlichkeiten und hochkarätigen Expert_innen zu hochschulpolitischen und karriererelevanten Themen auf hohem Niveau auszutauschen. Stellen Sie sich Ihren Tagesplan zusammen und wählen Sie aus Themenrunden wie z. B. „Berufungsverhandlungen bei Erstberufung“, „Karriere in außeruniversitären Forschungseinrichtungen (mit Schwerpunkten in drei Fachgruppen)“ sowie „Publish or Perish“. Auch Einzelberatungen zu verschiedenen Karrierewegen sind möglich. Das Programm des Karriereforums finden Sie ab sofort unter:

<http://www.scn-ruhr.de/karriereforum/>.

Anmeldeschluss ist der 05.03.2015. Weitere Informationen erhalten Sie über Nadine Finke-Micheel unter 0231/755-7124 oder unter karriereforum@tu-dortmund.de.

Spring School for Young Researchers 21.04.-22.04.2015 am Campus Duisburg

Besonders hinweisen möchten wir auf das neue englischsprachige und interdisziplinär angelegte Qualifizierungsprogramm „Spring School for Young Researchers“, das sich an Promovierende und Postdoktrant_innen der UDE richtet. Sie findet vom 21.04.-22.04.2015 im Gerhard-Mercator-Haus am Campus Duisburg statt. Die Spring School ist ein Kooperationsprojekt des universitätsweiten Programms Wissenschaftskarriere und des Programms ProDiversität. Ausführliche Informationen zur Anmeldung und zu den einzelnen Workshops des Programms finden Sie unter: www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=spring-school-for-young-research.

❖ Girl's Day am 23.04.2015

Am Girls' Day - Mädchenzukunftstag können Schülerinnen der 9. und 10. Klasse auch dieses Jahr wieder spannende Einblicke in natur- und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge der UDE gewinnen und in Veranstaltungen praxisnah experimentieren und knobeln. Schiffstechnik, Trinkwasseraufbereitung und Mensch-Roboter-Interaktion sind nur ein paar der diesjährigen Themen. Der Girls' Day ist eine bundesweite Aktion, an der sich zahlreiche Unternehmen, Betriebe und Hochschulen beteiligen, um Mädchen Einblicke in „frauenuntypische“ Berufe und Studienfächer zu bieten. An der UDE koordiniert das Akademische Beratungszentrum (ABZ) das Programm des Girls' Days. Weitere Informationen zu den Hintergründen und zum Programm finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/girlsday/programm.shtml>

❖ 10 Jahre MediMent-Programme an der Medizinischen Fakultät



Als eines der ersten Mentoring-Programme in der Hochschulmedizin startete MediMent im Jahre 2005 am Universitätsklinikum Essen mit dem Ziel, die Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen zu verringern. Im Jahre 2009 wurde das MediMent-Programm in seinem Konzept erweitert: Im jährlichen Wechsel starten fortan jeweils ein Durchlauf, der exklusiv als One-to-one-Programm weibliche Nachwuchswissenschaftlerinnen zur Teilnahme einlädt und ein Durchlauf, der sich als Peer-Mentoring an Frauen und Männer richtet, die sich in Kleingruppen gegenseitig unterstützen. Im Zeitraum von zehn Jahren haben insgesamt 140 PostDocs das MediMent-Programm durchlaufen (107 Frauen; 33 Männer) und 59 Mentor_innen die Programme begleitet.

Anlässlich des Jubiläums fand am 29. Januar 2015 im neuen Lehr-Lern-Zentrum der Medizinischen Fakultät die MediMent-Jubiläumsfeier statt, zu der 90 Gäste gekommen waren. Prof. Dr. Jan Buer (Dekan der Medizinischen Fakultät), Prof. Dr. Ute Klammer (Prorektorin für Diversity Management und Internationales), Ingrid Fitzek (Gleichstellungsbeauftragte) sowie Prof. Dr. Ruth Grümmer (Vertreterin der MediMent-Lenkungsgruppe) würdigten in ihren Grußworten den Beitrag, den die MediMent-Programme zur Verbesserung der Chancengleichheit und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses leisten.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Angelika Eggert, Klinikleiterin der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie an der Charité, Berlin. Frau Prof. Eggert zählte im Jahre 2005 mit Prof. Ruth Grümmer, Prof. Uta Dahmen und Prof. Martina Schmidt, zu den Essener MediMent-Wegbereiterinnen. Sie hat sich bis zu ihrem Ruf nach Berlin vor zwei Jahren sehr für das MediMent-Programm eingesetzt. In ihrem Vortrag blickte sie zurück auf die Anfänge des Programms und die Inhalte ihrer vielen Gespräche mit jungen engagierten Nachwuchswissenschaftler_innen. Für die vielen anwesenden aktiven und ehemaligen Mentees hatte sie eine wertvolle Zusammenfassung praktischer Ratschläge für den Karriereweg vorbereitet.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Angelika Eggert, Klinikleiterin der Pädiatrischen Onkologie und Hämatologie an der Charité, Berlin. Frau Prof. Eggert zählte im Jahre 2005 mit Prof. Ruth Grümmer, Prof. Uta Dahmen und Prof. Martina Schmidt, zu den Essener MediMent-Wegbereiterinnen. Sie hat sich bis zu ihrem Ruf nach Berlin vor zwei Jahren sehr für das MediMent-Programm eingesetzt. In ihrem Vortrag blickte sie zurück auf die Anfänge des Programms und die Inhalte ihrer vielen Gespräche mit jungen engagierten Nachwuchswissenschaftler_innen. Für die vielen anwesenden aktiven und ehemaligen Mentees hatte sie eine wertvolle Zusammenfassung praktischer Ratschläge für den Karriereweg vorbereitet.

Zu einem Einblick in eine Mentoringbeziehung luden die beiden Teilnehmerinnen der anschließenden Talkrunde ein: Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch aus der Medizinischen Psychologie als Mentorin und als ehemalige Mentee Frau Prof. Dr. Barbara Hoffmann, die inzwischen Professorin für Umweltmedizinische Epidemiologie an der Heinrich-Heine-Universität ist. Beide hatten am MediMent-Pilotdurchlauf teilgenommen und halten weiterhin Kontakt. Barbara Hoffmann fasste zusammen: *„Der wichtigste Effekt, den das Programm für mich hatte war, dass ich mir nun selber über weitere Ziele klar geworden bin und das Ziel der Habilitation und Professur aktiv für mich definiert habe – ein Ziel, das ich vorher nicht wirklich ‚zu denken‘ gewagt hatte.“*

Eine Festschrift, die von der MediMent-Programmleiterin, Dr. Renate Petersen, ZfH, erstellt wurde, steht in Kürze auf den Webseiten des ZfH zum Download bereit. Weitere Informationen zu den MediMent-Programmen finden Sie unter:

www.uni-due.de/zfh/mediment

Publikationen

❖ **Arbeitsmarktreport NRW – Sonderbericht 2015 Frauen auf dem Arbeitsmarkt**

Thema des neuen G.I.B. Sonderberichts ist die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Gegenstand der Betrachtung sind ausgewählte Indikatoren zu Erwerbstätigkeit, Aus- und Weiterbildung, Arbeitslosigkeit und Grundsicherung. Beleuchtet werden u. a. die Erwerbstätigkeit von Müttern und das ungenutzte Erwerbspotenzial von Frauen, das neben Erwerbslosigkeit auch Unterbeschäftigung und Frauen als sogenannte Stille Reserve umfasst. Ein Sonderkapitel bezieht sich auf die Situation von Alleinerziehenden, die fast ausschließlich Frauen sind.

Insgesamt liefert dieser Sonderbericht aktuelle Zahlen - vielfach werden erstmals Daten aus dem Mikrozensus 2013 veröffentlicht -, die es ermöglichen einen Eindruck über die Potenziale der Frauenerwerbstätigkeit für zukünftige Fachkräftebedarfe zu gewinnen. Den Bericht finden Sie unter:

<http://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/arbeitsmarktreport-nrw-2015.-frauen-am-arbeitsmarkt-mit-einem-sonderkapitel-alleinerziehende-am-arbeitsmarkt>

❖ **Behinderung – Geschlecht – Soziale Ungleichheit. Intersektionelle Perspektiven**

Politische und theoretische Auseinandersetzungen mit körperbezogenen Differenzmerkmalen wie Behinderung und Geschlecht werden meist getrennt voneinander geführt. Sie aufeinander zu beziehen, um der Spezifität, Komplexität und Interdependenz sozialer Ungleichheitslagen gerecht zu werden, verspricht eine wechselseitige Erweiterung der Perspektiven und ein vertieftes Verständnis sozialer Exklusions-, Benachteiligungs- und Privilegierungserfahrungen. Vorwiegend anhand von europäischen Antidiskriminierungspolitiken hinterfragt Monika Windisch die Bedingungen, Machtwirkungen und Effekte politischer Strategien, die beides sind: ambivalent und ergebnisoffen.

Windisch, Monika (2014): Behinderung – Geschlecht – Soziale Ungleichheit. Intersektionelle Perspektiven. transcript: Bielefeld.

❖ **Hochschule verändern: Gleichstellungspolitische Innovationen im Hochschulreformprozess**

Welche innovativen Ansätze können genutzt werden, um die Gleichstellung an Hochschulen voranzutreiben? Auf der Basis der Forschungsergebnisse von EQUISTU werden im Buch Ansätze für eine gleichstellungsorientierte Hochschulsteuerung vorgestellt. Sie sollen mittelfristig zur Integration von Gleichstellungsagenden in die Organisationsstrukturen beitragen und sind langfristig darauf ausgerichtet, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf allen Ebenen der Hochschule zu befördern. Das Forschungsprojekt Equality Implementation Standards

for Universities (EQUISTU) untersuchte innovative Ansätze einer gleichstellungsorientierten Hochschulsteuerung. Die Untersuchung konzentriert sich auf drei Steuerungsbereiche: die Haushaltsteuerung, das Qualitätsmanagement und das Controlling. Die Ergebnisse beruhen auf Fallstudien an 13 Hochschulen und einer quantitativen Befragung aller bundesdeutschen Fachhochschulen und Universitäten.

Schacherl, Ingrid; Roski, Melanie; Feldmann, Maresa; Erbe, Birgit (2015): Hochschule verändern. Gleichstellungspolitische Innovationen im Hochschulreformprozess. Budrich: Leverkusen. Erscheint am 11.03.2015

❖ **Die Arbeit des Alltags: Gesellschaftliche Organisation und Umverteilung**

Obwohl in Deutschland seit Jahren ein steigender Bedarf an familien- und haushaltsunterstützenden Dienstleistungen besteht, wird das Beschäftigungspotenzial dieses wachsenden Marktsegments und eine ihm inhärente gesellschaftliche Wertschöpfung nach wie vor unterschätzt. Die derzeit massive Versorgungslücke an alltagsentlastenden Diensten ist nicht zuletzt ein Resultat des über viele Jahrzehnte dominanten und strukturell verankerten Leitbildes von der „guten, nicht erwerbstätigen Mutter“, die diese Formen von Arbeit unbezahlt und im Privaten verrichtet hat. Allerdings gibt es vor dem Hintergrund der Alterung der Bevölkerung, des Übergangs zu einer wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft und einer steigenden Nachfrage nach dem weiblichen Erwerbspotenzial inzwischen auch hierzulande eine breite Zustimmung zur Relevanz von personen- und haushaltsnahen Diensten als Faktor für mehr Zeitsouveränität und Geschlechtergerechtigkeit. De facto aber glauben gerade Familien mit Fürsorgeverpflichtungen häufig, sich solche Dienste nicht leisten zu können oder können sie wegen eines knappen Haushaltsbudgets wirklich nicht bezahlen, obwohl sie es sind, die im Spannungsfeld von beruflicher Teilhabe und familiärer Verantwortung erhebliche Zeitnöte haben und sich gerade im Bereich der „Routinearbeit des Alltags“ nachdrücklich zeitliche Entlastung wünschen.

Meier-Gräwe, Ute (Hrsg.) (2015): Die Arbeit des Alltags: Gesellschaftliche Organisation und Umverteilung. Springer VS. Erscheint am 14.03.2015.

Weitere Veranstaltungen

❖ **Fathers in Work Organizations: Inequalities and Capabilities, Rationalities and Politics vom 12.03.-14.03.2015 an der Universität Bielefeld**

Die ZiF-Arbeitsgemeinschaft „Fathers in Work Organizations: Inequalities and Capabilities, Rationalities and Politics“ geht der Bedeutung und Rolle von Arbeitsorganisationen bei der Realisierung einer aktiven Vaterschaft nach. Zum einen geht es dabei um Fragen nach der potentiellen Einschränkung bzw. Restriktion von Verwirklichungschancen und damit zusammenhängenden Ungleichheitsmechanismen, zum anderen fragt die Konferenz nach Capabilities für Väter, nach ihren Handlungsspielräumen sowie nach Wandlungs- und Lernprozessen von Organisationen.

Diese zweifache Ausrichtung der Fragestellung wird auf drei verschiedenen Ebenen diskutiert, die in der Forschung als besonders relevant für die Verwirklichungschancen von Vätern im Kontext von Arbeitsorganisationen betrachtet werden. Diskutiert werden a) die alltägliche Lebensführung und damit zusammenhängende Identitäten, Praktiken und Handlungsstrategien von berufstätigen Vätern in ihren verhindernden und ermöglichenden Facetten, b) die Einflüsse von organisationaler Rationalitäten sowie die Bedeutung von aktuellen Managementdiskursen und -strategien, und schließlich c) Aspekte einer „politics of fatherhood“, wobei neben gesellschaftlichen Politiken und betrieblichen Maßnahmen auch Aushandlungsprozesse auf Organisationsebene thematisiert werden. Diese Fragen werden in den geplanten Panels aus verschiedenen disziplinären Perspektiven diskutiert; Erträge und Reichweite wie Grenzen der jeweiligen disziplinären Perspektiven werden ausgelotet. Ein wichtiges Desiderat der Konferenz ist es darüber hinaus, disziplinübergreifende Konzepte und theoretische Perspektiven weiterzuentwickeln. Das Programm finden Sie unter:

<http://www.uni-bielefeld.de/%28de%29/ZIF/AG/2015/03-12-Oechsle.html>

❖ **GenderChange und unternehmerische Universität: Arbeit – Organisation – Wissen am 23.-24. April 2015 an der TU Berlin**

Die seit bald zwei Dekaden international feststellbaren wissenschafts/politischen Interventionen verleihen den Universitäten eine radikal neue Gestalt, die mit dem Begriff der Entrepreneurial University (Burton R. Clark) präzise umschrieben ist. Er zeigt die zunehmende Präsenz wissenschaftsfremder, insbesondere ökonomischer Kriterien in der Organisation universitärer Forschung, Lehre und Selbstverwaltung an.

In den Feldern Arbeit, Organisation und Wissen fokussieren die Projekte im Verbund Entrepreneurial University und GenderChange diese Umstrukturierungen und fragen zum einen, inwiefern diese Felder Ausgestaltungen erfahren, die mit Geschlecht in Zusammenhang stehen, und zum anderen wie sich die Gestaltung von Arbeit, Organisation und Wissen geschlechtsbezogen auswirkt.

Weitere Informationen unter: <http://genderchange-academia.eu/aktuelles.html>

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, März 2015

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Gerne nehmen wir auch Ihre/Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg_innen,

inmitten des Sommersemesters erreicht Sie/ Euch der zweite Newsletter des Jahres 2015. Wie gewohnt geben wir einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE. Besonders hinweisen möchten wir auf die neue Ausschreibung im Rahmen des „Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen“ (siehe S. 2) sowie auf die Förderung von Promotionen schwerbehinderter Menschen (siehe Seite 5).

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Ihre / Eure Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DER UDE/ DEN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN**
- 3. WEITERE VERANSTALTUNGEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**

1. Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ „Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen“: Förderung von Denominationen in der Genderforschung und von Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur

Das MIWF NRW schreibt im Rahmen des „Landesprogramms für geschlechtergerechte Hochschulen“ die beiden Programmlinien „Nachwuchsförderung“ und „Genderforschung“ erneut aus. Basierend auf den drei Säulen Gleichstellungsförderung, Nachwuchsförderung und Genderforschung unterstützt das Ministerium die Hochschulen des Landes bei ihrem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit. Die erste Säule besteht in der Bereitstellung eines Sockelbetrags zur Stärkung der Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen, aus dem die UDE jährlich 180.000 Euro erhält.

Im Rahmen eines Antragsverfahrens werden Mittel für jeweils drei Jahre zur Nachwuchsförderung von Wissenschaftlerinnen und zur Förderung der Genderforschung vergeben. Die Förderperiode 2013-2015 endet in beiden Programmlinien zum 31.12.2015. Ab dem 01.01.2016 beginnt die zweite Förderphase und die Hochschulen des Landes können in beiden Linien erneut Anträge stellen. Die Ausschreibung des MIWF hierzu ist am 06. Mai 2015 veröffentlicht worden.

Im Programmstrang „Nachwuchsförderung“ werden gezielt befristete Stellen für Juniorprofessuren mit 65.000 Euro pro Jahr gefördert. Bevorzugt werden Anträge aus Bereichen, in denen Frauen stark unterrepräsentiert sind. Die Ausschreibungsfrist endet am 15.10.2015. Neu konzipiert worden ist der Programmstrang „Genderforschung“: Hochschulen können eine Zuwendung von jährlich 100.000 Euro für eine neue Widmung von Juniorprofessuren und Professuren mit Gender(teil)denomination beantragen. Im Falle einer Ergänzung einer bestehenden Widmung mit Gender(teil)denomination beträgt die Fördersumme 75.000 Euro pro Jahr. Die Antragsfrist ist der 30.08.2015.

Beide Programme haben eine Laufzeit von drei Jahren (01.01.2016-31.12.2018) vorbehaltlich der jährlichen Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers. Detaillierte Informationen zum Landesprogramm sowie die Ausschreibungen finden Sie auf den Webseiten des MIWF unter: www.wissenschaft.nrw.de/hochschule/hochschulen-in-nrw/gleichstellung/landesprogramm-fuer-geschlechtergerechte-hochschulen/

Für Rückfragen zu den Ausschreibungen stehen die Gleichstellungsbeauftragte, Ingrid Fitzek, oder ihre Stellvertreterin, Dr. Lisa Mense, zur Verfügung.

❖ Gleichstellungsquote nach dem Kaskadenmodell berechnen

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW stellt seit März 2014 jahresaktuelle genderbezogene Daten zu den 37 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW online zur Verfügung. Die Daten basieren auf Sonderauswertungen des Landes (IT.NRW) und eigenen Erhebungen der Koordinations- und Forschungsstelle. Seit März 2015 wird zudem der Service angeboten, die Gleichstellungsquote für Beru-

fungsverfahren (§ 37a HG NRW) nach ausgewählten Fächerkombinationen berechnen zu können. Dieses Tool stellt bundesweite Daten bereit, die auf Fachserien des Statistischen Bundesamtes (DESTATIS) basieren und von der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW aufbereitet wurden.

Weitere Informationen sowie Zugang unter:

http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/no_cache/statistikportal/

❖ **audit familiengerechte hochschule: Erster Jahresbericht erfolgreich abgeschlossen**

Am 13. März 2015 wurde im Rahmen der Re-Zertifizierung der erste Jahresbericht fristgerecht an die berufundfamilie gGmbH geschickt und durch diese positiv bewertet. Was im ersten Jahr bereits alles erreicht wurde und was sich die UDE für die Zukunft vornimmt, können Sie auf den Webseiten „Familiengerechte Hochschule“ einsehen:

<https://www.uni-due.de/familiengerechte-hochschule/index.shtml>

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass der Internetauftritt des audits derzeit überarbeitet wird. Er bietet Ihnen bald einen noch besseren Überblick über das Verfahren und die erreichten Ergebnisse.

❖ **Kinderbetreuung in den Sommer-Schulferien**

Die Sommer-Schulferien beginnen in diesem Jahr am 29.06.2015 und enden am 11.08.2015. Die Ferienbetreuung findet wie gewohnt über den gesamten Zeitraum statt. Das Elternservicebüro bietet in Kooperation mit dem Uniklinikum Essen wieder ein buntes Ferienprogramm mit wöchentlich wechselnden Mottos. Die Spiel-, Kreativ-, und Spaßaktionen werden durch Ausflüge ergänzt.

Der verbindliche Anmeldeschluss ist der **05.06.2015!**

Kontakt und weitere Informationen:

Sabrina Henneck,

Campus Essen R13 V00 G23,

Tel.: 0201 - 183 2692

E-Mail: ferienfreizeit@uni-due.de

https://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_allgemein.shtml

❖ **Informationsveranstaltung „Verantwortung Gemeinsam tragen - Pflege von Angehörigen“ am 28.09.2015 am Campus Essen**

Das Thema „Pflege“ wird immer präsenter – nicht nur für jede_n Einzelne_n, sondern angesichts der Bevölkerungsentwicklung auch für die Gesellschaft. Deshalb lädt die UDE alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung ein. Im Fokus stehen dabei die Herausforderungen und Bedürfnisse von Beschäftigten mit Pflegeaufgaben.

Pflegende können sich durch ein breites Angebot informieren lassen: Vertreter_innen aus städtischen Serviceeinrichtungen geben einen Überblick über relevante Themen wie Anlaufstellen, Unterstützungsangebote und Pflegegesetze und darüber hinaus bieten Infostände individuelle Beratung an. Auch Kolleg_innen und Vorgesetzte von Pflegenden sowie Interessierte sind herzlich willkommen. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht und auf der Homepage des Gleichstellungsbüros eingestellt.

❖ **Dienst-/Kongressreise mit Kind? Förderung aus dem Feuerwehrtopf auch 2015 möglich**

Der „Feuerwehrtopf“ wurde an der UDE eingerichtet, um Notfallsituationen, die bei der Betreuung eines Kindes plötzlich auftreten, durch eine finanzielle Beihilfe abzufedern. Notfallsituationen können die plötzliche Erkrankung des Kindes, der plötzliche Ausfall der Betreuungsmöglichkeit des Kindes durch Krankheit oder andere Umstände sein, die einen außerordentlichen Bedarf an Kinderbetreuung beispielsweise durch einen Babysitter oder eine Tagespflegeperson begründen.

Auch zusätzliche Kinderbetreuungs- oder Unterbringungskosten, die aufgrund der Teilnahme an einer auswärtigen Tagung oder einer anderweitigen beruflich wichtigen Veranstaltung entstehen, können zu 50% bezuschusst werden (max. 300 Euro), wenn eine Förderung aus dem Landesreisekostengesetz nicht möglich ist. Viele Reisen wurden auf diese Weise in der Vergangenheit finanziell unterstützt und auch im Jahr 2015 ist eine Förderung möglich.

Auskunft gibt Ihnen:

Elke Währisch-Große

stv. Gleichstellungsbeauftragte

Tel. 0201/183-4331

elke.waehrisch-grosse@uni-due.de

❖ **Veranstaltung Antifeminismus - Wie intervenieren?**

Über 100 Interessierte kamen am 21.05.2015 in den Bochumer „Bahnhof Langendreer“. Gemeinsam mit den Blogger_innen von „feminismus-im-pott.de“ hatte das soziokulturelle Zentrum zur Diskussion mit Anne Wizorek und Stefanie Lohaus eingeladen. Anne Wizorek initiierte 2013 die Twitter-Aktion #Aufschrei und veröffentlichte 2014 „Weil ein #Aufschrei nicht reicht“. Stefanie Lohaus ist Mitbegründerin und eine der vier Herausgeberinnen des Missy Magazins.

In dem spannenden Austausch ging es um wirksame Interventionen gegen den immer stärkeren werdenden Hass gegen feministische Positionen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Lisa Mense, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte der UDE.

„Feminismus im Pott“ ist eine Gruppe von Netzaktivist_innen aus dem Ruhrgebiet, die über Feminismen der Region bloggen. Neben aktuellen Diskussionen und Veranstaltungen im Ruhrgebiet werden in „Potraits“ Künstler_innen und Musiker_innen vorgestellt.

Mehr unter: <http://feminismus-im-pott.de/>.

2. Neues aus der UDE / den zentralen Einrichtungen

❖ Informationsveranstaltung "Heute Studentin! Morgen Doktorandin?" -

Wissenschaft und Wirtschaft werden in der Zukunft immer mehr auf das Potenzial gut ausgebildeter Frauen zurückgreifen. Die Zahl der Studentinnen und Absolventinnen ist zwar in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen, diese Zahlen spiegeln sich aber nicht in den Führungspositionen wider. Bei vielen Absolventinnen besteht zwar der Wunsch einer weiteren Qualifikation durch eine Promotion, jedoch wird aus unterschiedlichen Gründen darauf verzichtet, diesen Wunsch zu realisieren.

Die Fakultäten Ingenieurwissenschaften (Abt. Bauwissenschaften) und Wirtschaftswissenschaften stellten am 21.05.2015 im Rahmen der Veranstaltung "Heute Studentin! Morgen Doktorandin?" ihren Studierenden erneut unterschiedliche Lebenswege von ehemaligen Doktorandinnen vor und zeigten Ihnen auf, welche Unterstützungen sie ihren Doktorandinnen bieten. Das ZfH präsentierte als Kooperationspartner außerdem vielfältige Möglichkeiten der fachübergreifenden Begleitung im Promotionsprozess.

❖ PROMI - Projekt fördert Promotion für schwerbehinderte Menschen

In Rahmen der Diversity Strategie beteiligt sich die UDE ab 2015 an dem Projekt „PROMI - Promotion inklusive“. Durch die finanzielle Förderung von zwei Promotionsstellen (50% einer TV-L 13 Stelle) für schwerbehinderte Absolvent_innen soll die Sichtbarkeit von Akademiker_innen mit Behinderung gefördert und Barrieren abgebaut werden. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Als Projektträgerin begleitet und evaluiert die Universität zu Köln das Projekt forschungsbasiert. Kooperationspartner sind der Arbeitgeberservice Schwerbehinderte Akademiker der ZAV der Bundesagentur für Arbeit und das Unternehmensforum als Brücke zur Wirtschaft.

Bei den Promotionsstellen handelt es sich um dreijährige sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Die Promovierenden sind finanziell abgesichert und es besteht ein Rechtsanspruch auf notwendige berufliche Reha-Leistungen.

Absolvent_innen aller Fachrichtungen sind eingeladen, sich auf diese Promotionsstellen zu bewerben. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf den Webseiten des ZfH im Bereich „Werkstatt Wissenschaftskarriere“:

<https://www.uni-due.de/wissenschaftskarriere/inklusion>

❖ **Vortrag „One size fits all - oder brauchen Frauen doch andere Medikamente als Männer?“ am 02.06.2015 am UK Essen**

Der Vortrag von Prof. Dr. Petra A. Thürmann* ist der zweite Beitrag einer von Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch gemeinsam mit PD Dr. Andrea Kindler Röhrborn und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) im Rahmen des Dienstagsseminars der Medizinischen Fakultät am Universitätsklinikum Essen konzipierten Vortragsreihe zum Thema "Geschlechteraspekte in der Medizin". Damit soll für die Bedeutung von Geschlechterunterschieden sowohl in der präklinischen und klinischen Forschung als auch in der klinischen Medizin bzw. im breiten Kontext Gesundheit/Krankheit sensibilisiert werden.

Die Veranstaltung findet statt von 12.00-14.00 Uhr c.t. im Hörsaal des Verwaltungsgebäudes des Universitätsklinikums Essen, 2. OG. Das Verwaltungsgebäude befindet sich direkt am Haupteingang Hufelandstraße/ Parkhaus 1. Anschließend bietet sich Gelegenheit zu einem weiterführenden informellen Austausch beim Mittagsbuffet.

* Direktorin des Philipp Klee-Institutes für Klinische Pharmakologie, HELIOS Klinikum Wuppertal, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie der Universität Witten/Herdecke.

❖ **Diversity-Tag an der UDE am 09.06.2015 am Campus Essen**

Die Universität Duisburg-Essen feiert am 09. Juni 2015 den 3. bundesweiten Diversity-Tag, in dessen Rahmen auch die Diversity-Preise verliehen werden. Mit den Diversity-Preisen werden Mitglieder der UDE (Beschäftigte und Studierende) ausgezeichnet, die sich in einer der folgenden vier Kategorien in herausragender Weise für Vielfalt engagieren und damit die Diversity-Kultur der UDE bereichern: Lehre, Forschung, Führungskraft, Engagement.

Die diesjährige Veranstaltung, bei der auch die Fakultäten und Verwaltung der UDE im Mittelpunkt stehen werden, wird am 09. Juni 2015 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr im Glaspavillon (R12 R00 H12, Ecke Gladbecker Str./ Universitätsstr. 12) am Campus Essen stattfinden.

Informationen zu Anmeldung und Programm gibt es im Diversity-Portal unter:

https://www.uni-due.de/diversity/diversitytag_ude.shtml

❖ **ScienceCareerNet Ruhr: Sommerabend für Post-Docs am 24.06.2015 an der RUB**

Einmal im Jahr lädt ScienceCareerNet Ruhr alle promovierten Wissenschaftler_innen der drei UAR-Universitäten zu einem Sommerabend ein. Dieses Jahr findet der Sommerabend am 24. Juni an der Ruhr-Universität Bochum statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Vortrag von Prof. Dr. Ferdi Schüth zum Thema "Wissenschaft als Beruf - Karriereperspektiven in der akademischen Forschung". Nach dem Vortrag und anschließender Diskussion gibt es die Möglichkeit sich bei einem kleinen Imbiss auszutauschen und zu vernetzen.

Details und Möglichkeiten der Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.scn-ruhr.de/sommerabende/sommerabende.html>

❖ **Sommerschule Wissenschaftskarriere vom 14.07. bis 17.07.2015 am Campus Duisburg**

Zur kompetenzorientierten Professionalisierung von Nachwuchswissenschaftler_innen gehört neben der Vermittlung von Fachkompetenz der Erwerb überfachlicher Schlüsselkompetenzen, die sowohl im wissenschaftlichen als auch außerwissenschaftlichen Feld notwendig sind. Die UDE sieht hierin einen integralen Bestandteil von wissenschaftlicher Arbeit, Ausbildung und (Selbst-) Kompetenzentwicklung.

Das Programm soll die Aufgaben der Fakultäten durch ein „Baukastensystem von Qualifikationsbestandteilen“ zum Erwerb von Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenz ergänzen und dadurch die Handlungskompetenz der Teilnehmenden stärken.

Programm und Anmeldung werden in Kürze im Terminplaner des ZfHS veröffentlicht:
www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=sommerschule-wika-2014

❖ **Interdisziplinäre Ringvorlesung „Grenzüberschreitung und Exzess“ zu Diversityforschung im Sommersemester 2015 an der UDE**

Proklamationen und Akte der Grenzüberschreitung/Transgression kennzeichnen seit der Aufklärung die Selbstermächtigung des westlichen modernen Subjektes und wurden zur Leitlinie moderner Kunst, Literatur und Populärkultur. Während ästhetische Revolte und sexueller bzw. religiöser Tabubruch bis in die 1960er Jahre zum Selbstverständnis der Avantgarde gehörten, sind es in jüngerer Zeit vor allem die global agierenden Bildmedien, die sich als Akteure zu verselbstständigen scheinen, ins Visier der Kritik geraten und die Selbstgewissheiten jener "Ideologie" der westlichen Moderne erschüttern. Die Ringvorlesung sucht Zugänge zum Phänomen der Transgression aus transdisziplinärer und transkultureller Perspektive.

Die Ringvorlesung wird veranstaltet von Prof. Dr. Gabriele Genge (Neuere Kunstgeschichte/ Kunstwissenschaft) und Prof. Dr. Patricia Plummer (Postcolonial Studies) in Kooperation mit dem Prorektorat für Diversity Management und Internationales und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung EKfG.

Die Vorträge finden immer donnerstags um 16.00 Uhr (s.t.) im Bibliothekssaal (R09 T00 K18) am Campus Essen statt. Beginn war der 23. April 2015.

Informationen und Programm unter finden Sie auf der Website des EKfG:
www.uni-due.de/ekfg/interdisziplinaere_ringvorlesungen.php

❖ **Brunch des autonomen Frauen*referats jeden Dienstag in Essen**

Das autonome Frauen*referat lädt jeden Dienstag ab 12 Uhr in den AStA Räumlichkeiten in Essen, Büro T02 S00 T05, zum Brunchen ein. In jeder geraden Woche sind alle Gender willkommen, in allen ungeraden Wochen ausschließlich Frauen*. Der Brunch bietet Raum zum Ideenaustausch, um sich zu vernetzen oder um im geschützten Rahmen über drängende Themen zu sprechen. Aktuelle Informationen sind auch über Facebook zu finden:

<https://www.facebook.com/frauenreferat.uni.due/>

❖ **S.U.N.I - SommerUni in Natur- & Ingenieurwissenschaften vom 03.08.-07.08.2015**

Was hat Magie mit Magnetismus zu tun? Können Planeten im Labor entstehen und wie viele Unendlichkeiten gibt es eigentlich? Das sind nur einige wenige Fragen, die bei der S.U.N.I. Lust auf Natur- und Ingenieurwissenschaften machen sollen. Dank spannender Experimente und ungewöhnlicher Exkursionen bietet die S.U.N.I. ein einmaliges Forum für die gezielte Studienwahlorientierung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Die S.U.N.I. möchte insbesondere junge Frauen für den Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften begeistern. Daher sind Sie Schülerinnen ganz besonders herzlich zur Teilnahme an der Projektwoche eingeladen. Darüber hinaus findet der überwiegende Anteil der Veranstaltungen in „Frauen- bzw. Männergruppen“ statt. Für Schülerinnen und Schüler stehen jeweils gleichviele Plätze zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/suni/>

3. Weitere Veranstaltungen

❖ **Festveranstaltung: 20 Jahre Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW am 03.06.2015 in Düsseldorf**

Das Netzwerk „Frauen und Mädchen mit Behinderung/ chronischer Erkrankung NRW“ möchte das Jubiläum zum Anlass nehmen, um all den Frauen mit Behinderung/chronischer Erkrankung und den weiteren Mitstreiter_innen in einem Festakt für das kontinuierliche Engagement zu danken. Die Gesundheitsministerin des Landes NRW, Barbara Steffens, wird als langjährige Unterstützerin der Anliegen von Frauen mit Behinderung die Festrede halten. Das Programm und weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie unter:

www.netzwerk-nrw.de/

❖ **Vortrag: "Gender, politics and culture of the economic crisis" am 24.06.2015 an der Ruhr-Universität Bochum**

Der Vortrag „Gender, politics and culture of the economic crisis“ wird gehalten von Prof. Johanna Kantola, Marie-Jahoda Gastprofessorin für internationale Geschlechterforschung des Jahres 2015. Prof. Kantola ist Senior Lecturer und Academic Research Fellow im Bereich Gender Studies an der Fakultät für Philosophie, Geschichte, Kultur und Kunstgeschichte der University of Helsinki (Finnland). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen vergleichender Forschung europäischer Modelle von Gleichstellungspolitik und Frauenbewegungen, feministischer Staatstheorie und Intersektionalität.

Der Vortrag findet am 24.06.2015, 16-18 Uhr an der RUB im Raum GC 04/45 statt. Weitere Informationen zur Marie-Jahoda Gastprofessur sowie zur diesjährigen Gastprofessorin finden Sie unter: www.sowi.rub.de/jahoda/profs/2015_kantola.html.de

❖ **Tagung: „Was ist Care? Zwischen privater Liebestätigkeit und globaler Ausbeutung“ am 12. und 13.06.2015 in Tutzing**

Das Netzwerk Genderforschung & Gleichstellungspraxis in Bayern (NeGG) führt am 12./13.6.15 in der Evangelischen Akademie in Tutzing die Tagung "Was ist Care? - Zwischen privatem Liebesdienst und globaler Ausbeutung" durch.

Namhafte Referierende aus Wissenschaft und Expert_innen aus beruflichen und zivilgesellschaftlichen Praxen diskutieren die Fragen:

- Wie gestaltet sich heute Care zwischen privatem Liebesdienst und erwerbsförmiger Profession konkret?
- Inwiefern ist Care vergeschlechtlicht (oder nicht)?
- Wie kann eine gerechte Verteilung von Carearbeit aussehen?
- Wie sind Care-Beziehungen gestaltet und wie könnten sie gestaltet werden?
- Wie wird die Qualität professioneller Care-Arbeit gemessen und gesichert?
- Wie sehen Care-Krisen international aus und inwiefern ergibt sich hier eine systematische Form transnationaler Ausbeutung?

Thematisch geht es u.a. um Ganztagsbetreuung für Kinder, Fürsorge im Flüchtlingskontext, Männlichkeiten/Weiblichkeiten im Feld von Care, Technik und Pflege und mehr.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Programm unter:

www.netzwerk-nrw.de/tl_files/material/PDF/nwb_einladung-jubilaemum%203.6.15.pdf

4. Publikationen

❖ **Akademische Fachkulturen als Ordnungen der Geschlechter. Analysen zu (Un-)Doing-Gender-Prozessen in der Lehre**

Nach wie vor ist Geschlechtergleichheit auch in Bildung und Wissenschaft ein ungelöstes Problem: 2010 waren nur 19% der Professuren in Deutschland mit Frauen besetzt. Mit welchen langfristigen Strategien und Herangehensweisen kann dieses Problem bewältigt werden? Die Autorinnen greifen die akademische Lehre als einen wichtigen Bereich heraus. Anhand theoretischer und empirischer Analysen wird aufgezeigt, wie Doing-Gender-Prozesse in der Lehre maßgeblich durch die Fachkulturen mitbestimmt werden.

Binder, Kristina/Bütow, Birgit/Eckert, Lena/Saarmann, Susann/Teichmann, Franziska (2015): *Akademische Fachkulturen als Ordnungen der Geschlechter Analysen zu (Un-)Doing-Gender-Prozessen in der Lehre*. Burdrich: Leverkusen.

❖ **Familienleitbilder in Deutschland. Kulturelle Vorstellungen zu Partnerschaft, Elternschaft und Familienleben**

Welche kulturellen Leitvorstellungen zum Familienleben existieren in Deutschland? Was gilt als „normal“, als wünschenswert und als abweichend und wie beeinflussen diese Vorstellungen die Familiengründung und das Familienleben? Diese Fragen stehen im Fokus der Beiträ-

ge, die in diesem Band versammelt sind und in denen die Vielfalt und Widersprüchlichkeit der Familienleitbilder in Deutschland identifiziert werden. Damit leistet dieses Buch einen wichtigen Erklärungsbeitrag zum kulturellen Verständnis von demografischen Prozessen. Aus den Ergebnissen der Studie werden Empfehlungen für die künftige Forschung und für die Familienpolitik abgeleitet, um den Vorstellungen junger Menschen in Deutschland besser gerecht werden zu können.

Schneider, Norbert F./Diabaté, Sabine/Ruckdeschel, Kerstin (2015) (Hrsg.): *Familienleitbilder in Deutschland. Kulturelle Vorstellungen zu Partnerschaft, Elternschaft und Familienleben*. Budrich: Leverkusen.

❖ **Themenjahr 2015 gegen Geschlechterdiskriminierung – Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter Beschäftigten in Deutschland**

Laut dem Grundgesetz haben in Deutschland zwar alle Menschen die gleichen Rechte – von einer tatsächlichen Chancengleichheit der Geschlechter kann allerdings noch keine Rede sein. Frauen sind nach wie vor häufig Ziel von Diskriminierungen. Aber auch trans* und intergeschlechtliche Personen sowie Männer sind davon betroffen. Die Ursache für Ungleichbehandlungen liegt oft in den stereotypen Rollenbildern.

Daher hat es sich Antidiskriminierungsstelle des Bundes für das Themenjahr 2015 zum Ziel gesetzt, Aufmerksamkeit für Diskriminierung wegen des Geschlechts schaffen. Eine Expert_innenkommission unter Vorsitz des früheren Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, und der Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), Prof. Jutta Allmendinger, entwickelt Handlungsempfehlungen für Politik und Gesellschaft zum Abbau von Diskriminierungen. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die Themen sexuelle Belästigung und Entgeltgleichheit sowie die Situation von trans* und intergeschlechtlichen Menschen in Deutschland.

Zum Themenschwerpunkt „sexuelle Belästigung“ wurde eine Umfrage durch das Duisburger Sozialwissenschaftliche Umfragezentrum (SUZ) durchgeführt, das von Prof. Dr. Faulbaum (Fakultät für Gesellschaftswissenschaften) geleitet wird. Die Ergebnisse der Umfrage basieren auf 667 Interviews und zeigen, dass

- mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in Deutschland Belästigung am Arbeitsplatz schon einmal erlebt oder beobachtet haben, darunter stuft jede sechste Frau und jeder 14. Mann diese Belästigung als explizit sexuell ein;
- 81 Prozent nicht wissen, dass Arbeitgeber_innen verpflichtet sind, sie aktiv vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu schützen;
- mehr als 70 Prozent zu dem Thema auch keine präsenste Ansprechperson in ihrem Betrieb kennen.

Die Umfrageergebnisse sowie weitere Informationen zum Themenjahr finden Sie auf den Webseiten der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unter:

www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/Geschlecht/Themenjahr_2015/themenjahr2015_node.html

❖ Gleichstellungsquote nach dem Kaskadenmodell berechnen

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW hat ein Statistiktool entwickelt, mit dem eine Gleichstellungsquote nach § 37a Hochschulgesetz nach dem Kaskadenmodell berechnet werden kann. Das Tool bietet einen Service für Hochschulen in NRW und richtet sich an alle, die mit der Gleichstellungsquote befasst sind, u.a. Rektorate, Dekanate und Gleichstellungsbeauftragte, Mitglieder des Senats, der Fachbereichsräte und von Berufungskommissionen sowie bundesweit an Interessierte, da es neben Landes- auch Bundesdaten zum Kaskadenmodell liefert.

Mit dem Tool kann:

- eine Quote in fünf Schritten berechnet und an die Erfordernisse eines Fachbereichs bzw. einer Fakultät angepasst werden.
- die berechnete Quote als Orientierungsgröße für die zukünftige Besetzung von Professuren durch Frauen genutzt werden.
- ein Vergleich zwischen Ist- und Soll-Zustand der Gleichstellung auf der Ebene der Professuren hergestellt werden.

Weitere Informationen sowie Zugang unter:

http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/no_cache/statistikportal/

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Juni 2015

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Gerne nehmen wir auch Ihre/Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg_innen,

vor Ende des Sommersemesters erscheint hiermit der dritte Newsletter des Jahres 2015.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und auf eine wichtige Personalie hinweisen, den Wechsel beim Prorektorat Diversity Management. Frau Professorin Ute Klammer wird zum 01.10.2015 aus dem Amt der Prorektorin für Diversity Management und Internationales ausscheiden und künftig das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) als Geschäftsführende Direktorin leiten. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns bei Frau Klammer auch an dieser Stelle für die immer gute und äußerst konstruktive Zusammenarbeit bedanken, ebenso wie für ihre hilfreiche Unterstützung der Gleichstellungsarbeit an der UDE, ohne die viele Erfolge in diesem Bereich nicht möglich gewesen wären. Zugleich beglückwünschen wir Frau Professorin Evelyn Ziegler, zur Wahl und damit Nachfolge als Prorektorin für Diversity Management und freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass die vom Senat verabschiedete neue Grundordnung der UDE vom nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministerium genehmigt wurde und damit in Kraft ist. In der neuen Grundordnung ist u. a. eine Neuregelung der Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten enthalten. Diese soll künftig ab ihrer zweiten Amtszeit für vier Jahre gewählt werden.

Zudem freuen wir uns über das gute Abschneiden der UDE im aktuellen Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS). Näheres dazu ist bei Punkt 1 zu lesen.

Ansonsten geben wir wie gewohnt einen Überblick über die aktuellen gleichstellungsbezogenen Aktivitäten oder Angebote an der UDE und stellen einschlägige Tagungen und Publikationen vor.

Wir wünschen eine interessante Lektüre.

Ihre / Eure Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüro

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DER UDE/ DEN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN**
- 3. WEITERE VERANSTALTUNGEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**

1. Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ **Änderung der Grundordnung der UDE – auch in wichtigen Aspekten der Gleichstellung**

Ab dem 01.10.2015 tritt die neue Grundordnung der Universität Duisburg-Essen (UDE) in Kraft. Für die Gleichstellungsbeauftragte der UDE ändert sich die Dauer der Amtszeit. Die erste Amtszeit beträgt wie gewohnt zwei Jahre, jede weitere dann vier Jahre. Damit wird es noch besser als zuvor möglich, nachhaltige Gleichstellungsarbeit zu leisten. Die Regelung gilt für die Gleichstellungsbeauftragte, ihre direkten Stellvertreterinnen sowie ihre Vertreterinnen an den Fakultäten und zentralen Einrichtungen. Die Amtszeit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten beträgt weiterhin ein Jahr.

Verbundenen mit der neuen Grundordnung erhält der Senat zudem wieder das Beschlussrecht in Berufungsverfahren.

Die neue Grundordnung finden Sie unter folgendem Link:

www.uni-due.de/imperia/md/content/zentralverwaltung/bereinigte_sammlung/15-10-bso.pdf

❖ **Landesmittel für Gleichstellungsmaßnahmen erhalten**

Die UDE hat im Juli 2015 die Landesmittel für das Professorinnenprogramm II (PP II) des Bundes und der Länder erhalten. Wie bereits an anderer Stelle berichtet, konnte die UDE auch in der zweiten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramms mit ihrem Gleichstellungskonzept überzeugen und im Rahmen der Antragstellung drei Wissenschaftlerinnen für eine Erstberufung auf eine Professur gewinnen. Trotz erfolgter „Förderzusage dem Grunde nach“ erhielt die UDE aufgrund der finanziellen Überzeichnung des Programms keine Mittelzusage durch den Bund, sondern wurde auf Wartepplätze verwiesen. Dies betrifft nicht nur die UDE, sondern auch weitere Hochschulen des Landes NRW sowie im Bund.

Vor diesem Hintergrund hat die nordrhein-westfälische Landesregierung entschieden, dass die im Landeshaushalt bereits eingestellten Gelder für die PP II-Kofinanzierung auch zur Förderung der Anträge eingesetzt werden, die seitens des Ministeriums bereits befürwortet wurden, aber noch keine Fördermittel des Bundes erhalten haben.

Die Landesmittel sind wie bereits beim Vorgängerprogramm zweckgebunden zur Durchführung von Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen des PP II zu verwenden. An der UDE werden die Mittel zum einen für die Mitfinanzierung einer Vorgriffsprofessur in den Bauwissenschaften eingesetzt sowie zum anderen für die Weiterführung des Gender-Portals, die Konzeption und Umsetzung des Gleichstellungs-Controllings und die Fortsetzung von Projekten zur gendergerechten Studienwahl von Schüler_innen eingesetzt.

❖ UDE erfolgreich im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten

In der bundesweiten Gesamtbewertung der Universitäten konnte sich die UDE im Vergleich zu 2013 um zwei Ranggruppen verbessern. Mit 9 von 12 möglichen Punkten erreicht sie nun mit Ranggruppe 4 die im diesjährigen Ranking zweitbeste Ranggruppe. In NRW steht die UDE damit an zweiter Stelle, nach der RWTH Aachen, die Ranggruppe drei erreichen konnte. Im Bereich der Professuren, der Post-Docs und der Promotionen, befindet sich die UDE nach wie vor im Mittelfeld und konnte sich hier leider nicht signifikant verbessern. Einen Spitzenplatz erreichte sie hingegen bei der „Verbesserung des Frauenanteils im wissenschaftlichen und künstlerischen Personal“ sowie bei der Verbesserung des Frauenanteils an den Professuren. Darüber hinaus ist die UDE in der Kategorie „Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal unterhalb der Lebenszeitprofessur“ von der Mittel- in die Spitzenposition übergegangen.

Im August 2015 wurde das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten zum siebten Mal veröffentlicht. Ziel des erstmals 2003 vom Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) durchgeführten Rankings ist es, Leistungen der Hochschulen im Bereich der Gleichstellung von Frauen und Männern mit Hilfe quantitativer Indikatoren kontinuierlich zu vergleichen und so Hochschulleitungen und Akteur_innen des Hochschulmanagements Anhaltspunkte für einen Vergleich ihrer Gleichstellungsleistungen zu geben. Mit der siebten Ausgabe wurde auch die Methodik grundlegend überarbeitet. So werden den strukturellen Veränderungen beispielsweise durch die Berücksichtigung der Juniorprofessuren stärker Rechnung getragen.

Das Ranking 2015 beruht auf quantitativen Daten aus dem Jahr 2013. Bewertet werden die Hochschulen in den Bereichen Studierende, Promotionen, Habilitationen und Juniorprofessuren, wissenschaftliches und künstlerisches Personal und Professuren. Berücksichtigt werden auch Veränderungen im Zeitverlauf beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie bei den Professuren. Um die Leistungen von Universitäten, Fachhochschulen und Künstlerischen Hochschulen zu bewerten, werden Indikatoren für die zu bewertenden Bereiche gebildet.

Eingeflossen sind die Daten von 337 Hochschulen, das Gesamtranking gibt Auskunft über 65 Universitäten, 158 Fachhochschulen und 46 Künstlerische Hochschulen. Zusätzlich zu dem Hochschulranking beinhaltet die Veröffentlichung ein Ranking der Bundesländer, das auf ähnlichen Indikatoren beruht. Um die unterschiedlichen Fächerprofile der Hochschulen angemessener zu berücksichtigen, werden nun nicht wie zuvor nur die Studentinnenanteile als Bezugsgröße für die weiteren Indikatoren zugrunde gelegt, sondern auch der Frauenanteil der Promotionen.

Insgesamt betrachtet, konnte sich Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Jahr 2013, wo das Land NRW 4 von 14 Punkten erhielt, steigern und liegt nun mit erreichten 8 von 14 Punkten in der Mittelgruppe.

Das Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten kann als PDF-Datei heruntergeladen werden unter: www.gesis.org/cews/publikationen/cewspublik/. Hier finden Sie auch ausführliche Informationen zur Indikatoren- und Ranggruppenbildung des Rankings.

❖ **Hochschuldidaktischer Workshop „Fairer lehren. Genderreflektierende Didaktik an Hochschulen“ am Freitag, 20.11.2015 von 09.00 bis 17.00 Uhr**

Gute Lernbedingungen und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Studierende zu schaffen, ist ein Ziel genderreflektierender Didaktik an Hochschulen. Sie leistet somit einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit. Genderreflektierende Didaktik bedeutet, Lehre und Wissensvermittlung stetig zu hinterfragen und eigene Vorannahmen und Alltagswissen über Geschlecht in der Verwobenheit mit weiteren Kategorien der Differenz zu hinterfragen. Die Herausforderung, die sich dabei stellt, ist: Wie sind erneute Stereotypisierungen zu vermeiden? Der Workshop bietet die Möglichkeit, neben inhaltlichen Ansätzen didaktische Instrumente und Methoden einer genderreflektierenden Didaktik kennenzulernen und zu erproben. Dabei können die Teilnehmenden ihre eigenen Lehrerfahrungen einbringen.

Der Workshop wird von Dr. Lisa Mense (stellv. Gleichstellungsbeauftragte) und Eva Wegrzyn, M.A. moderiert. Weitere Information im Jahresprogramm der Hochschuldidaktik unter:

[www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=veranstaltungsliste&no_cache=1&tx_p2events_pi1\[uid\]=254](http://www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=veranstaltungsliste&no_cache=1&tx_p2events_pi1[uid]=254)

❖ **Buntes Programm in der Herbstferienbetreuung des ESB**

Die Ferienbetreuung des Elternservicebüros (ESB) bietet in beiden Wochen der Herbstferien mottobezogene Spiel-, Kreativ-, und Spaßaktionen, die durch Ausflüge ergänzt werden, z.B. in das Bochumer Planetarium oder die Duisburger Naturwerkstatt.

Bitte beachten Sie, dass – wie bekannt - der **18.09.2015 verbindlicher Anmeldeschluss** für beide Ferienwochen ist und aus versicherungstechnischen Gründen keine nachträglichen Anmeldungen mehr angenommen werden können!

Weitere Informationen unter: https://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_aktuelles.shtml

2. Neues aus der UDE / den zentralen Einrichtungen

❖ **Herbstakademie für Promovierende am 22.-23. September 2015 im Gerhard-Mercator-Haus in Duisburg**

Die Herbstakademie bietet Promovierenden der UAR-Hochschulen die Möglichkeit, ihre überfachlichen Kompetenzen weiter zu entwickeln, sich mit anderen Nachwuchswissenschaftler_innen auszutauschen und zu vernetzen sowie ihren wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang voran zu bringen.

Weitere Informationen unter: www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=herbstakademie

❖ **KomDiM-Akademie am 21.-23.10.2015 im Gerhard-Mercator-Haus in Duisburg**

Rund um das Themenfeld Diversität und Diversity Management an Hochschulen bietet die Akademie eine Vielzahl an Workshops, Good-Practice-Impulsen, Diskussionen, Filmvorführungen und anderen Events, aus denen sich die Teilnehmer*innen ein individuelles Tagungsprogramm zusammenstellen können.

Mehr unter: <http://www.komdim.de/akademie>

❖ **Karriereprogramm MediMent startet in der Medizinischen Fakultät erneut**

Ende Januar 2016 startet zum sechsten Mal das Programm „MediMent-1:1“, das engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen aller medizinischen und naturwissenschaftlichen Fächer in der Medizinischen Fakultät in ihrer Hochschulkarriere fördert und auf künftige Führungsaufgaben vorbereitet. Das Konzept: Erfahrene Mentor_innen unterstützen bei der Karriereplanung und informieren über Strukturen und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb. Sie beraten bei der strategischen Planung nächster Schritte. Es wird der Aufbau eines eigenen wissenschaftlichen Netzwerkes ermöglicht, durch das gezielt die Integration im Wissenschaftsbetrieb verbessert werden kann. Ein Seminarprogramm vermittelt vielfältige Schlüsselkompetenzen.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2015. Nähere Infos unter: www.uni-due.de/zfh/mediment

❖ **Fachveranstaltung: Ready for Dialogue - Fachtagung zur Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung am 05.11.2015 in Berlin**

Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung an der Universität Duisburg-Essen organisiert in enger Zusammenarbeit mit der European Platform of Women Scientists EPWS als europäischer Partnerinstitution Anfang November in Berlin die Fachveranstaltung „Ready for Dialogue“. Ziel der Veranstaltung ist, die Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung voranzutreiben und nachhaltig zu fördern. Hierfür wird ein strategischer Dialog angestoßen zwischen zentralen Akteurinnen und Akteuren, Zusammenschlüssen, Forschungseinrichtungen, Institutionen und Vereinen, die sich in- und außerhalb der Hochschule für die Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung einsetzen.

Weitere Informationen unter: www.ready-for-dialogue.de

❖ **Einblick in das Programm ChanceMINT.NRW**

Das Karriereentwicklungsprogramm fördert gemeinsam mit zwanzig Partnerunternehmen die teilnehmenden MINT-Studentinnen für einen erfolgreichen Berufseinstieg und unterstützt sie, wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln. Am Beispiel der Teilnehmerinnen Elvira Scheiermann, die ihre Praxisintensivphase beim Ruhrverband absolvierte, und Mariia Berski (Praxisintensivphase bei der Deutschen Bahn AG) stellt der Film das Programm „Chan-

ceMINT.NRW[®] vor. Darüber hinaus kommen auch Vertreter_innen der teilnehmenden Unternehmen zu Wort.

Den Podcast finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/zfh/chancemint/podcast>

❖ **MINT-Mix: Neues Angebot des ABZ für Schülerinnen ab der 10. Klasse**

Das neue Angebot der UDE bringt Schülerinnen ab Klasse 10 in wenigen Stunden ein naturwissenschaftliches oder technisches Fach nahe. Der MINT-Mix begleitet Gruppen von maximal 10 Mädchen beim Besuch einer Erstsemestervorlesung und einer dazu passenden Laborführung. Überdies gibt es ein Gespräch in kleiner Runde mit Studierenden und Dozierenden. Das Angebot gibt es für Mathe, Mechanik, Informatik, Physik, Chemie und Werkstoffe.

Das Besondere an MINT-Mix ist die Möglichkeit, ins Frühstudium wechseln, die jeweilige Vorlesung weiter zu besuchen und danach die Prüfung zu absolvieren. Diese wiederum kann auf ein reguläres Studium angerechnet werden.

In den Herbstferien, am 16. Oktober 2015, gibt es ein erstes Treffen, bei dem es um allgemeine Fragen zum Studium geht. In die Fächer hineinschnuppern kann man dann zwischen dem 20. und 28. Oktober 2015.

Weitere Informationen: <https://www.uni-due.de/abz/mmm>

3. Weitere Veranstaltungen

❖ **Tagung Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft vom 21.-22.09.2015 an der Ruhr-Universität Bochum**

Die Abschluss-tagung des BMBF-Projekts beleuchtet zentrale Fragen nach der Bedeutung der Genderforschung in den gegenwärtigen Transformationsprozessen im Wissenschaftssystem aus wissenschaftlicher, organisationaler (kultureller und struktureller) und politisch-administrativer Sicht.

Auf der Fachtagung werden neben den Ergebnissen des gleichnamigen Forschungsprojekts weitere aktuelle Forschungen zu dem Themenfeld präsentiert. Darüber hinaus werden Handlungsempfehlungen für die Hochschulentwicklung, die Wissenschafts- und Gleichstellungspolitik in Hochschule und Forschung, die institutionalisierte Nachwuchsförderung sowie die Forschungsförderung entwickelt.

Programm und Anmeldung finden sich unter:

<http://www.genderforschung-governance.de/fachtagung.html>

❖ **ABC der Antragstellung für Wissenschaftlerinnen am 25.09.2015 in Bonn**

Für die Veranstaltung „ABC der Antragstellung“ der Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung am 24. September 2015 in Bonn sind noch Plätze frei. Angesprochen sind Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen, die aktuell einen Antrag für ein Verbundprojekt in Horizont 2020 schreiben beziehungsweise dies für die Ausschreibungen im neuen Arbeitsprogramm planen. Im Mittelpunkt stehen die "Research and Innovation Actions". Vorbereitung, Einreichung und Begutachtung von Anträgen werden durch einen Erfahrungsbericht ergänzt. Grundkenntnisse in Aufbau und Ausrichtung von Horizont 2020 werden vorausgesetzt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung sind auf der FiF-Homepage veröffentlicht: <http://www.eubuero.de/fif-veranstaltungen.htm?id=801>

❖ **Fachtagung „Gender in Arbeit und Gesundheit“ am 29. und 30.9.2015 in Hannover**

Gute Arbeit ist das zentrale Leitbild für eine faire und gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit. Gender-Wissen und -Kompetenz sind die Basis für geschlechtergerechte Strategien, deren Umsetzung Frauen und Männern zugutekommt. Die Fachtagung beleuchtet das Thema sowohl von wissenschaftlicher als auch von berufspraktischer Seite.

Weitere Informationen unter: <http://www.wa.uni-hannover.de/8923.html>

❖ **Doing Gender Research – Geschlechterforscher*innen und Hochschulpolitik. Zukunftswerkstatt des Mittelbaus des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW am 09.10.2015 in Köln**

In der Zukunftswerkstatt sollen die Position der Geschlechterforschung in der Organisation Hochschule kritisch hinterfragt und dabei Machtverhältnisse, Strukturen und politische Gegebenheiten beleuchtet werden. Die Geschlechterforschung befindet sich seit einiger Zeit in einem neuen Spannungsfeld zwischen Institutionalisierung in der Hochschulpolitik und Etablierung in der scientific community. Dabei wird nicht nur die Wissenschaftlichkeit der Geschlechterforschung, sondern auch deren Rolle innerhalb der Fachdisziplinen kontrovers diskutiert.

Weitere Informationen unter:

www.netzwerk-fgf.nrw.de/netzwerk-interaktiv/veranstaltungen/veranstaltungen-netzwerk-fgf/?month=10

❖ **Kulturwissenschaftliche Perspektiven der Gender Studies vom 07.-09.10.2015 an der Universität zu Köln**

Den Ausgangspunkt für diese Tagung bildet ein paradoxer Befund: Allen institutionellen Bemühungen zum Trotz, Gender Studies an den Universitäten zu stärken, steht eine eigentümliche Marginalisierung der Gender Studies innerhalb der literatur- und kulturwissenschaftlichen Fachdisziplinen gegenüber. Angesichts dieses Befundes drängt sich die Frage nach den

Bedingungen dieser splendid isolation auf. Vor diesem Hintergrund sind Fragestellungen und Forschungsfelder der genuin kulturwissenschaftlichen Gender Studies zu profilieren, die einerseits der Reflexion dieser Entwicklung gewidmet sind und andererseits Lösungswege in den Blick nehmen. Die Beiträge der Tagung fragen deshalb nach den disziplinären Regulierungen von Forschungsfeldern innerhalb der Fachkulturen, nach neuralgischen Punkten in den Diskursen um Naturalisierung bzw. Entnaturalisierung von Körper und Geschlechtlichkeit, nach den Funktionen der Rückkehr zu identitätspolitischen Positionen sowie schließlich nach den Möglichkeiten interdisziplinärer Schnittstellen bzw. Allianzen.

Den Flyer finden Sie unter:

http://fcc.uni-koeln.de/e2106/e2113/e17364/GenderStudies-Flyer_ger.pdf

❖ **Doppelveranstaltung: Veranstaltung Mathematik - Geschichte - Frauen vom 15.-17.10.2015 in Würzburg**

An der Universität Würzburg findet vom 15. 10. 2015 bis 17. 10. 2015 die interdisziplinäre Tagung „MathematikGeschichten“ zusammen mit der Herbsttagung des Arbeitskreises „Frauen und Mathematik“ statt.

Die Tagung mit Vorträgen rund um das Thema „Reflexionen über Wahrnehmung und Nichtwahrnehmung von Mathematikerinnen“ beginnt am Donnerstag um 9:00 Uhr, der Freitag gilt als Doppeltagung mit dem Schwerpunkt „Frauen in der Geschichte der Mathematik“. Am Samstag setzt der Arbeitskreis „Frauen und Mathematik“ sein Treffen mit weiteren Aspekten der Genderfrage in der Mathematik fort, mit Schwerpunkt auf geschlechtersensiblen Lehren und Lernen von Mathematik an Schulen und Universitäten.

Die Doppelveranstaltung wird sowohl vom Universitätsbund Würzburg als auch vom Frauenbüro der Universität Würzburg und der Gleichstellungsbeauftragten des Instituts für Mathematik gefördert.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Arbeitskreissprecherin Renate Motzer (Renate.Motzer@math.uni-augsburg.de) oder an die Organisatorin Nicola Oswald (nicola.oswald@mathematik.uni-wuerzburg.de).

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, das Tagungsprogramm und weitere Informationen werden veröffentlicht unter

<http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de/~oswald/projekte.html>

❖ **Fachtagung Depression – Geschlecht – Gewalt am 25.11.2015 in Bochum**

Neben dem Burnout stellen vor allem depressive Erkrankungen eine besondere Herausforderung für die medizinische, therapeutische und psychosoziale Versorgung dar. Hierbei sind gendermedizinische Aspekte von großer Bedeutung. Frauen erhalten die Diagnose Depression weitaus häufiger als Männer. Zu Recht? Was verursacht die häufig dargestellte Zunahme an depressiven Störungen? Die WHO empfiehlt, Patientinnen bei Vorliegen einer depressiven Störung regelmäßig nach einer möglichen Gewaltbelastung zu fragen. Wozu? Und wie kann

eine verbesserte Versorgung angesichts langer Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz aussehen?

Kurzworkshops dienen der Praxisorientierung und bieten den Teilnehmenden einen kurzen und handlungsbezogenen Einblick in verschiedene Methoden zum hilfreichen Umgang mit an Depression erkrankten Menschen.

Informationen zu Programm und Anmeldung ab September unter www.frauenundgesundheit-nrw.de

4. Publikationen

❖ **Wie familiengerecht ist Deutschlands Wissenschaftssystem?**

Die Gründung einer Familie fällt oft in die Zeit der besonders unsicheren Karrierephase zwischen befristeten Verträgen und Umherziehen quer durch Deutschland. Da junge Wissenschaftler_innen häufig vor der Frage nach der Vereinbarkeit stehen, hat die „Junge Akademie“ einen Blog ins Leben gerufen, an dem sich noch bis zum 30.09.2015 (auch anonym) mit Vorschlägen, Ansichten und Erfahrungen an der Diskussion darüber beteiligt werden kann, wie familiengerecht das Wissenschaftssystem in Deutschland ist.

Link: <http://blog.diejungeakademie.de/>

❖ **Beiträge zur Hochschulforschung, Thema: Geschlechterverhältnisse in der Wissenschaft**

Das Themenheft enthält neue Analysen zu den Gründen der Unterrepräsentanz von Frauen in Wissenschaft und Hochschule. Die einzelnen Artikel widmen sich der Frage, warum Frauen in Führungspositionen in der Wissenschaft trotz zahlreicher wissenschaftspolitischer Initiativen und gleichstellungspolitischer Aktivitäten nicht ausreichend vertreten sind.

Geschlechterverhältnisse in der Wissenschaft. Beiträge zur Hochschulforschung 3 (2015).

Die aktuelle Ausgabe steht kostenfrei zur Verfügung unter: <http://www.bzh.bayern.de/62/>

❖ **onlinejournal kultur & geschlecht**

Das onlinejournal kultur & geschlecht ist ein transdisziplinäres Forum für Nachwuchswissenschaftler_innen der Ruhr-Universität Bochum, die zu Geschlechterfragen und ihren Kontexten forschen. Es wird am Lehrstuhl für Medienöffentlichkeit und Medienakteure mit besonderer Berücksichtigung von Gender des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum von Astrid Deuber-Mankowsky und Anja Michaelson herausgegeben, gefördert von der Fakultät für Philologie und dem Rektorat der RUB. Die Beiträge der Ausgabe widmen sich aktuellen Themen wie Big Data und dem NSU-Prozess aus Gender-Perspektive.

Die *Ausgabe 15 (2015)* finden Sie kostenfrei unter <https://kulturundgeschlecht.blogs.ruhr-uni-bochum.de/>

❖ **Akademische Fachkulturen als Ordnungen der Geschlechter. Analysen zu (Un-)Doing-Gender-Prozessen in der Lehre**

Nach wie vor ist Geschlechtergleichheit auch in Bildung und Wissenschaft ein ungelöstes Problem: 2010 waren nur 19% der Professuren in Deutschland mit Frauen besetzt. Mit welchen langfristigen Strategien und Herangehensweisen kann dieses Problem bewältigt werden? Die Autorinnen greifen die akademische Lehre als einen wichtigen Bereich heraus. Anhand theoretischer und empirischer Analysen wird aufgezeigt, wie Doing-Gender-Prozesse in der Lehre maßgeblich durch die Fachkulturen mitbestimmt werden.

Binder, Kristina/Bütow, Birgit/Eckert, Lena//Saarmann, Susann/Teichmann, Franziska: *Akademische Fachkulturen als Ordnungen der Geschlechter. Analysen zu (Un-)Doing-Gender-Prozessen in der Lehre.*

❖ **Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten**

Raewyn Connells einflussreiches Werk wurde in der Reihe „Geschlecht und Gesellschaft“ neu aufgelegt und erweitert. Männlichkeit, so zeigt dieses überaus erfolgreiche Buch, ist eine gesellschaftlich konstruierte Kategorie, die längst nicht mehr eindeutig ist. Wie das soziale Geschlecht „männlich“ entstanden ist, und wie einzelne Männer mit der Vielfalt und den Krisen moderner Männlichkeiten umgehen, wird anschaulich geschildert. In zwei neuen Kapiteln beleuchtet die Autorin die bisherige Rezeption ihrer Arbeit zur „hegemonialen Männlichkeit“ und stellt Geschlechterverhältnisse in den Kontext einer Weltgesellschaft mit neoliberaler Prägung.

Connell, Raewyn (2015): *Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (Geschlecht und Gesellschaft, Bd. 8).

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, September 2015

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: stephanie.sera@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Gerne nehmen wir auch Ihre/Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleg_innen,

zum Jahresausklang 2015 erhalten Sie, erhalten Ihr den vierten Newsletter aus dem Gleichstellungsbüro. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um uns bei Ihnen und Euch für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu bedanken, die mit Blick auf die Zielerreichung im Gleichstellungsbereich wieder sehr hilfreich war.

So konnte die UDE nicht nur Mittel im Professorinnen-Programm einwerben, sondern war auch mit drei Beiträgen erfolgreich im Programmstrang „Förderung von Genderforschung“ des Landesprogramms geschlechtergerechte Hochschulen.

Neben weiteren spannenden Nachrichten, wie die aktuellen gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote der UDE, weisen wir wie gewohnt auf anstehende interessante Tagungen und neue Publikationen hin.

Wir wünschen Ihnen besinnliche und schöne Feiertage sowie einen guten Übergang ins neue Jahr,
Ihre und Eure Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

INHALT

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DER UDE UND IHREN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN**
- 3. PUBLIKATIONEN**
- 4. WEITERE VERANSTALTUNGEN**

1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN

❖ Welche Rolle spielt das Geschlecht? Neuausrichtung von drei Professuren an der UDE

Mit gleich drei Anträgen zur Erweiterung des Forschungsprofils bestehender Professuren war die Universität Duisburg-Essen (UDE) beim Landesprogramm geschlechtergerechte Hochschulen erfolgreich. Damit ist die UDE NRW-weit die einzige Hochschule, die drei Professuren mit zusätzlichen 75.000 Euro pro Jahr für drei Jahre finanziert bekommt.

Die drei geförderten UDE-Professorinnen gehören alle dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) an. Zwei von ihnen lehren und forschen an der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch, Experimentelle Psychobiologie unter Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Aspekten sowie Prof. Dr. Anke Hinney, Molekulargenetik von Adipositas und Essstörungen unter Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen Aspekten.

An der Fakultät für Ingenieurwissenschaften wird künftig Prof. Dr. Nicole Krämer unterstützt mit der Ausrichtung Sozialpsychologie: Medien und Kommunikation unter Einschluss von Genderperspektiven im Umgang mit neuen Technologien. Für beide Fakultäten sind es die ersten Genderprofessuren. Die neue geschlechtsspezifische Ausrichtung bleibt für mindestens sechs Jahre bestehen.

Die Medizinische Fakultät erlangt auf diese Weise ein bundesweit sichtbares Alleinstellungsmerkmal im Bereich der neurowissenschaftlichen bzw. medizin-psychologischen sowie der molekulargenetischen Forschung. „Damit nehmen wir eine Vorbild- und Leuchtturmfunktion ein“, so Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch. „Auch auf der Ebene der Fachgesellschaften und bei der Ausbildung von Medizinstudierenden werden so wichtige Signale gesetzt“, ergänzt Prof. Dr. Anke Hinney.

Dies gilt auch für die Ingenieurwissenschaften, bestätigt Prof. Dr. Nicole Krämer: „Wir erhalten die einzigartige Möglichkeit, ein gesellschaftlich relevantes Feld zu besetzen, das bislang stark unterrepräsentiert ist. Dies profiliert die Fakultät in der geschlechtsspezifischen Forschung zusätzlich und trägt zur anwendungs- und nutzungsorientierten Technik- und Softwaregestaltung bei.“

„Der Förderentscheid stärkt unseren gemeinsamen Einsatz für eine sichtbare Verankerung der Geschlechterforschung an der UDE“, freut sich Dr. Maren A. Jochimsen, Geschäftsführerin des EKfG. „Sie anerkennt auch die wissenschaftlichen Leistungen und die Forschungsausrichtung der Antragstellerinnen in den sie unterstützenden Fakultäten.“

Quelle: Pressemitteilung der UDE vom 18.12.2015, <https://www.uni-due.de/de/presse/meldung.php?id=9221>

Weitere Informationen zum Erfolg der UDE im Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen und zu den Antragstellerinnen finden Sie auf den folgenden Webseiten:

Meldungen aus der Medizinischen Fakultät:

<https://www.uni-due.de/med/meldung.php?id=95>

Mitteilung des Essener Kollegs für Geschlechterforschung:

https://www.uni-due.de/ekfg/neue_genderprofessuren.php

Pressemitteilung des Wissenschaftsministeriums:

www.wissenschaft.nrw.de/presse/pressemeldungen/details/wissenschaftsministerium-foerdert-13-professuren-in-der-genderforschung-mit-jaehrlich-einer-million-euro/

❖ Bericht: Ergebnisse des 8. Europäischen Konferenz „Gender Equality in Higher Education“

Seit 1998 versammeln sich auf der „European Conference on Gender Equality in Higher Education“ alle zwei bis drei Jahre gleichstellungsverantwortliche Akteur_innen, Wissenschaftler_innen, Verwaltungsbeamt_innen und Regierungsbeamt_innen aus unterschiedlichen europäischen und außereuropäischen Ländern. Dieses einzigartige internationale Forum für Diskussion und Austausch fand in Wien am 8. September 2014 zum achten Mal statt. Unter dem Gedanken „Building Futures – Equality Challenges in Higher Education: Encouraging Theory and Practice Dialogues“ sollten der Status quo und aktuelle Erfahrungen mit gleichstellungsorientierter Politik in der Wissenschaft erhoben und auf dieser Basis einen gestaltungsorientierten Blick in die Zukunft gerichtet werden.

Die UDE war u.a. durch Dr. Lisa Mense (stellv. Gleichstellungsbeauftragte der UDE) vertreten, die im Panel „Gender Didactics“ über kritische Implikationen von Genderkompetenzen als Lernziele in Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik und Lehrveranstaltungen sprach (Link zum Volltext am Ende des Beitrags).

Auf der Konferenz wurde deutlich, dass die Verankerung von Gender-Kriterien in der Finanzierung von Wissenschaft und Forschung ein wichtiges Steuerungsinstrument für Gleichstellungspolitik darstellt. Als ein wichtiger Punkt für die Weiterentwicklung bestehender Ansätze wurde zudem die Erhöhung des Verpflichtungsgrades bestehender Maßnahmen identifiziert. Darüber hinaus müssen auch bestehende Steuerungsinstrumente adaptiert werden. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung qualitativer Indikatoren, die die Erhöhung des Frauenanteils in Wissenschaft und Forschung, die Forschungsinhalte sowie den Abbau von strukturellen Barrieren für Frauen in Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen berücksichtigen. Des Weiteren ist notwendig, im Hinblick auf den Aufbau von entsprechender Expertise für die Forschung, Gender in alle Curricula als Pflichtinhalte zu integrieren. Auch, und das machte die Konferenz erneut sichtbar, ist eine Koppelung von wissenschaftlicher Gender-Expertise und Management erforderlich, d.h. die Entwicklung einer gleichstellungsorientierten Managementkultur.

Die Ergebnisse der Konferenz wurden nun gemeinsam mit wissenschaftspolitischen Empfehlungen des nationalen (österreichischen) Beirates veröffentlicht und lassen sich hier nachlesen: http://wissenschaft.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/gender/2015/GE_HE-Broschur_dt.pdf

Mense, Lisa; Wegrzyn, Eva (2014): Frustrating, but fruitful frictions. In: Technische Universität Wien, (Hg.): *8th European Conference on Gender Equality in Higher Education : September 3-5, 2014 Vienna, Austria*, S. 1 – 12.

[URL: http://gender2014.conf.tuwien.ac.at/fileadmin/t/gender2014/Full_Papers/Mense_Wegrzyn_Paper-Mense-Wegrzyn--Vienna_2014--final.pdf abgerufen am 10.12.2015]

❖ Neue Wickel-, Still- und Ruheräume an beiden Campus

An der UDE werden im Wintersemester 2015/2016 zusätzliche Wickel-, Still- und Ruheräume an beiden Campi eingerichtet. Damit sollen die räumlichen Möglichkeiten an der UDE, um Säuglinge versorgen zu können, ausgeweitet und neben der eigentlichen Funktion der Sanitätsräume – nämlich die Erstversorgung von akuten Krankheitsfällen - auch zusätzliche Ruhebereiche für Schwangere geschaffen werden.

Das Elternservicebüro (ESB) kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Arbeitssicherheit & Umweltschutz um die entsprechende Ausstattung dieser Räumlichkeiten an den UDE-Standorten. Über die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Räumlichkeiten informieren wir auf unseren Internetseiten, auf denen auch die Standorte der bisherigen Möglichkeiten einsehbar sind: <https://www.uni-due.de/elternservice/wickelraum.shtml>

2. NEUES AUS DER UDE UND IHREN ZENTRALEN EINRICHTUNGEN

❖ **Veranstaltung am 19.01.2016 am Universitätsklinikum Essen: Der Beitrag der Gendermedizin zur personalisierten kardiovaskulären Prävention.**

Am 19.01.2016 ist Sabine Oertelt-Prigione zu Gast am Universitätsklinikum Essen und hält einen Vortrag zum Thema „Der Beitrag der Gendermedizin zur personalisierten kardiovaskulären Prävention“ im Rahmen des Dienstagseminars der Medizinischen Fakultät am UK Essen. Dr. Sabine Oertelt-Prigione ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Nachwuchsgruppe „Gender in Prevention and Implementation“ am Berliner Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GIM) des Charité Centrum Therapieforschung.

Der Vortrag ist der dritte Beitrag einer von Prof. Dr. Sigrid Elsenbruch gemeinsam mit PD Dr. Andrea Kindler Röhrborn und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung konzipierten Vortragsreihe zum Thema „Geschlechteraspekte in biomedizinischer Forschung und klinischer Medizin“ am UK Essen, die für die Bedeutung von Geschlechterunterschieden sowohl in der präklinischen und klinischen Forschung als auch in der klinischen Medizin bzw. im breiten Kontext Gesundheit/Krankheit sensibilisieren möchte.

Die Veranstaltung findet am 19.01.16 um 12 Uhr c.t. im Hörsaal des Verwaltungsgebäudes des UK Essen, 2. OG statt. Weitere Informationen zum Vortrag und zu Veranstaltungsreihe finden Sie unter: <https://www.uni-due.de/ekfg/>

❖ **Blitzlichter: Fachtagung Ready for Dialogue**

Die Fachveranstaltung „Ready for Dialogue“ zur Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung hat am 5. November 2015 in Berlin erfolgreich stattgefunden. Die Tagung erfreute sich einer großen Nachfrage und brachte 120 Vertreter_innen nationaler und europäischer Zusammenschlüsse, Forschungseinrichtungen und Förderorganisationen zusammen, die sich für die Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung einsetzen. Zentraler Diskussionspunkt war der Vorschlag für einen neuen strategischen Dialog der zentralen Stakeholder des Wissenschaftssystems. Die Vortragspräsentationen der Referentinnen wurden unter dem jeweiligen Vortragstitel verlinkt und stehen als PDF auf der Veranstaltungswebseite unter der Rubrik „Programm“ zur Verfügung. Die Veranstaltungswebseite wird mit weiteren Informationen in deutscher und englischer Sprache kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Die Blitzlichter und Vorträge finden sich unter: www.ready-for-dialogue.de

❖ **Bericht: ChanceMINT.NRW - Feierliche Abschlussveranstaltung der zweiten Programmrunde**

Am 1. Dezember 2015 fand im Glaspavillon auf dem Campus Essen die feierliche Abschlussveranstaltung der zweiten Programmrunde von "ChanceMINT.NRW" statt. Die Prorektorin für Diversity Management der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Evelyn Ziegler, überreichte den Absolventinnen dazu gemeinsam mit der Projektleiterin von „ChanceMINT.NRW“, Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis, feierlich ein Abschlusszertifikat. Neben einem filmischen Rückblick auf die gesamte Programmrunde mit Exkursionen, Praxis-Intensivphase, Netzwerkabenden und Seminaren zur Kompetenzentwicklung gingen Gäste aus Wissenschaft und Praxis in einer Talk-Runde auf das Thema "Mit Netzwerken zum beruflichen Erfolg - Erkenntnisse und Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis" ein. Abschließend wurden die Perspektiven einer Weiterführung des Programms in Kooperation mit der Hochschule Ruhr West vorgestellt. Demnach ist die Fortführung des Programms in einer Transformationsphase ab Januar 2016 geplant.

Zum Programm: <https://www.uni-due.de/zfh/chancemint/>

❖ **Ankündigung: Girls' und Boys' Day 2016**

Am 28.04.2016 können Schülerinnen der 9. und 10. Klasse auf dem „Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag“ ein spannendes und vielfältiges Programmangebot erleben. So können beispielsweise Hologramme erstellt oder die Programmierung eines Roboters erlebt werden.

Die Anmeldung ist ab Anfang 2016 möglich. Programm und Anmeldeoption gibt es unter:

www.uni-due.de/girlsday/

Darüber hinaus findet am 28.04.2016 erstmals wieder der Boys' Day statt. Einen Vormittag lang erhalten Jungen spannende Einblicke in die Studiengänge der geistes- und bildungswissenschaftlichen Fakultäten und in sozialpädagogische Einrichtungen. Das Programm erscheint in Kürze unter:

<https://www.uni-due.de/boysday/>

❖ **Ankündigung: Jahresprogramms ProDiversität 2016**

Personen mit Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben an der Universität Duisburg-Essen können sich im Programm „ProDiversität“ kostenfrei zum Umgang mit Heterogenität weiterbilden. Das neue Programm bietet u.a. Workshops zur Zusammenarbeit in heterogenen Teams sowie zu Konflikten in der Lehre.

Das neue Programm für 2016 findet sich ab sofort unter:

<https://www.uni-due.de/zfh/events/index.php?id=prodiversitaet-kompakt>

❖ Bericht: Neue Jahrgänge bei Mentoring³ für Postdoktorandinnen sowie bei MediMent 1:1 in der Medizinischen Fakultät

Nach zweijähriger Laufzeit wurde im Oktober 2015 ein weiterer mentoring³-Durchlauf für Postdoktorandinnen erfolgreich beendet. 16 Nachwuchswissenschaftlerinnen der Geistes-, Bildungs-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften aus den drei Universitäten der Ruhr-Region, Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen hatten Gelegenheit, mit ihrer Mentor_in und mit den Teilnehmerinnen ihrer Kleingruppe aktiv an ihrer Karriereentwicklung zu arbeiten. Sie beschäftigten sich gemeinsam mit Anforderungen der nächsten Laufbahnschritte und tauschten sich über Karrierestrategien aus. Insbesondere durch die hochschulübergreifende Konzeption des Programms war es den Teilnehmerinnen möglich, das Netzwerk in der Scientific Community ihres Faches zu vergrößern. Zeitgleich mit dem Auslaufen dieses Durchlaufs ist eine neue mentoring³-Gruppe mit 15 Postdoktorandinnen aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften aller drei Hochschulen gestartet.

Auch im Förderprogramm MediMent 1:1 der Medizinischen Fakultät haben sich 16 Postdoktorandinnen beworben, die sich auf unterschiedlichen Karrierestufen ihrer akademischen Laufbahn befinden. Neben den One-to-one-Beziehungen werden Peer-Groups gebildet, die interdisziplinär zusammengesetzt werden. Hier treffen z. B. Biologinnen, Epidemiologinnen, Soziologinnen, Biotechnologinnen auf Medizinerinnen und tauschen sich über nächste Karriereschritte auf dem Weg zur Habilitation sowie über Strukturen und Spielregeln im medizinischen Wissenschaftsbetrieb aus. Im Januar werden die Teilnehmerinnen der aktuell laufenden Linie mit der Übergabe der Zertifikate verabschiedet. Zeitgleich startet die neue Gruppe in ihre Mentoringzeit.

Die Medizinische Fakultät hat darüber hinaus im Sommer 2015 die langjährige Programmleiterin der MediMent-Programme, Frau Dr. Renate Petersen, für den Diversity-Engagement-Preis nominiert, der ihr im Juni durch die damalige Prorektorin, Frau Prof. Dr. Ute Klammer, verliehen wurde. Kürzlich erschienen ist zudem ein Beitrag über den institutionellen Nutzen des Programms MediMent 1:1 in der Zeitschrift Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung:

Petersen, Renate (2015): „Mentoring als Beitrag zur Lernenden Organisation. Das Beispiel „MediMent“ am Universitätsklinikum Essen“. In: *Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen der Lehre und Forschung. P-OE*, 10. Jg., Heft Bielefeld: Universitätsverlag Webler, S. 77.

❖ Lesung: Comicvorstellung "Heroines" am 12.01.2016

Es gibt Comics, die sind gut, spannend, packend, manchmal herzergreifend. Umso ärgerlicher ist es dann, wenn sich ein Klischee ans andere reiht: Frauen, deren einzige Funktion darin besteht, zu seufzen oder um Hilfe zu schreien. Dieses Buch enthält kurze Comic-Strips von verschiedenen Zeichner_innen, die sich damit beschäftigen, was es eigentlich bedeutet ein_e Superheld_in zu sein – im Comic Mainstream genauso wie im Alltag.

Organisiert vom Autonomen Frauen*Referat der UDE wird der Comic von Ronja Schreuers am Dienstag den 12.01.2016 am Campus Essen in Raum S05 T00 B83 vorgestellt.

3. WEITERE VERANSTALTUNGEN

❖ **Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW: Wer mit wem wozu? - Netzwerke in der Wissenschaft am 20.01.2016 in Essen**

Der Netzwerkbegriff durchzieht öffentliche Alltagsdiskurse und avancierte in den letzten Jahren zu einem wissenschaftlichen Schlüsselbegriff. Auf der Tagung soll es um Netzwerken in der Wissenschaft zwischen Organisationsprinzip und Lebensform gehen.

Die hochschulpolitische Frauenbewegung der 1980er Jahre verband mit ihrer netzwerkartigen Organisation emanzipatorische Visionen. Bei den in NRW ab Mitte der 1980er Jahre geschaffenen „Netzwerk-Professuren“ mit einer Denomination in Frauen- und Geschlechterforschung findet aktuell ein Generationenwechsel statt: Nachwuchswissenschaftler_innen sprechen dem Netzwerken für die Entwicklung eigener und fachlicher Positionen einen zentralen Stellenwert zu. Darüber hinaus arbeitet die Genderforschung über Vernetzungen weiter an ihrer disziplinären Profilierung. In dieser Situation soll auf der Tagung nach Möglichkeiten und Grenzen von Netzwerkorganisation und Vernetzungspraxis gefragt werden: Inwiefern kann Netzwerken heute emanzipatorisch und wissenschaftspolitisch innovativ sein? Oder fungiert der Begriff eher als Imperativ scheinbar alternativloser Restrukturierungen und als zentrale Ressource des unternehmerischen Selbst in Hochschule und Wissenschaft? Dazu stellen Wissenschaftlerinnen ihre aktuellen Forschungen zu Netzwerken an den Schnittstellen von Organisation, Geschlecht, Wissen und Macht zur Diskussion.

Anlässlich des 65. Geburtstags soll der Sprecherin des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Prof. Dr. Anne Schlüter, mit dem thematischen Blick auf Netzwerke zugleich einer aktiven Netzwerkerin gedankt werden.

Anmeldung und Programm unter: http://www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/netzwerk_fgf.nrw_jahrestagung_2015_f_web.pdf

❖ **Veranstaltungsreihe #F/LASHBACK: Feminismus und Gender Studies im Dialog vom 12.11.2015-28.01.2016 in Dortmund**

Mit der jüngsten Welle feministischen Aufbegehrens, vor allem in den Social Media, und den vehement geführten Debatten gegen den sogenannten „Genderismus“ ist der kleine Unterschied wieder zum großen Thema geworden. Es scheint dringend geboten zu fragen, wie sich diese gesellschaftskritischen und akademischen Stimmen zueinander verhalten. Wie argumentiert der Feminismus heute? Und wie kritisch sind Gender Studies derzeit? Was leistet der neue Feminismus aus kulturwissenschaftlicher Sicht, und was können die Gender Studies zu einer gesellschaftskritischen Perspektivierung der aktuellen Tendenzen beitragen? Worin besteht die Innovationskraft der Debatten? Oder drehen wir nur neue Runden durch altbekannte Diskurse der 1970er Jahre?

Die Veranstaltungsreihe von Prof. Dr. Sigrid Nieberle (Institut für deutsche Sprache und Literatur, TU Dortmund) möchte den Austausch von akademischem und publizistischem Wissen fördern und lädt alle Interessierten zur Diskussion ein.

Programm unter: http://www.studiger.tu-dortmund.de/images/Faltblatt_Flashback.pdf

❖ 14. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) vom 11.-12.02.2016 in Berlin

Im Vorfeld der 6. Jahrestagung der deutschen Fachgesellschaft Geschlechterstudien findet erneut die Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“ statt. Auf der Arbeitstagung diskutieren die Teilnehmer_innen in Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themen. Es wird somit die Möglichkeit geboten, inhaltliche und hochschulpolitisch brisante Entwicklungen in den Gender Studies mit Fachkolleg_innen zu erörtern. Anhaltendes Grundanliegen der KEG ist der qualifizierte Erfahrungsaustausch zwischen den institutionalisierten Einrichtungen im deutschsprachigen Raum. Er soll zur diagnostischen Sicht auf Trends und Fallen der Hochschulentwicklung verhelfen und dazu beitragen, Formen und Strategien der Institutionalisierung zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Anmeldung und Programm unter:

<http://www.genderkonferenz.eu/deutsch/arbeitstagungen/arbeitstagungen.htm>

❖ 6. Jahrestagung der deutschen Fachgesellschaft Geschlechterstudien vom 12.-13.02.2016 in Berlin

Die Jahrestagung möchte mit „Materialität/en und Geschlecht“ ein Thema fokussieren, das seit Beginn der Frauen- und Geschlechterforschung mit wechselnden inhaltlichen und theoretischen Schwerpunktsetzungen, vielfältigen fachlichen Perspektiven und geographisch diversen Interessenlagen bis heute im Zentrum der Genderdebatte steht. In den letzten Jahren hat sich die Beschäftigung mit diesem Thema quer durch alle Disziplinen im Zuge der Sondierung der Möglichkeiten und Grenzen von Diskurstheorie und linguistic turn intensiviert und teilweise theoretisch neu ausgerichtet. Damit sollte nicht zuletzt auch aktuellen Herausforderungen wie globalen ökonomischen Krisen, politischen Umbrüchen und Kriegen, Konflikten zwischen kulturellen bzw. religiösen Wertegemeinschaften, intersektionalen Problemlagen, aber auch neuen technologischen und medizinischen Möglichkeiten und erweiterten Körper-, Materialitäts-, Geschlechter- und Sexualitätsverständnissen konzeptuell neu begegnet werden.

Anmeldung und Programm unter:

http://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2015/10/Flyer_FG_2016.pdf

4. PUBLIKATIONEN

❖ Sammelband: Sexuelle Vielfalt im Handlungsfeld Schule

Der Umgang mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt gewinnt in bildungspolitischen und wissenschaftlichen Debatten zunehmend an Bedeutung. Noch immer werden nicht-heteronormative Lebensweisen abgewertet - mit weitreichenden Folgen für die individuelle Identitätsentwicklung der Jugendlichen. Einen wertschätzenden Umgang mit vielfältigen Identitäten und Lebensweisen zu ermöglichen stellt pädagogisch Agierende jedoch vor besondere Herausforderungen (Diversity-Kompetenz). Mit diesem Band wird ein Verständnis für die Entstehung, Wirkung und Bedeutung von Diskriminierungen auf der Basis sozialer Kategorien wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, sozialer

Status, Migration u.a. und für deren Zusammenwirken in pädagogischen Kontexten geweckt. Neben Theorieansätzen geben Expert_innen aus pädagogischen Handlungsfeldern und den Didaktiken der Natur- und Geisteswissenschaften erstmalig fachspezifische Impulse für Bildungsprozesse zum Umgang mit sexueller Vielfalt und Diversity.

Huch, Sarah; Lücke, Martin (Hgg.) (2015): *Sexuelle Vielfalt im Handlungsfeld Schule. Konzepte aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik*. Bielefeld: transcript, 308 S.

❖ Studie: Coming-out - und dann?!

Lesbisch, schwul, bisexuell oder trans* zu sein, ist in unserer Gesellschaft noch immer erklärungs-würdig und nicht selbstverständlich. Diese Herausforderung gilt nochmals mehr für Jugendliche, da ein inneres Coming-out, d. h. die Bewusstwerdung der eigenen sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität oft im Jugend- oder jungen Erwachsenenalter stattfindet. Die Ergebnisse der ersten bundesweiten Studie zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde nun durch das Bundesfamilienministerium und dem Deutschen Jugendinstitut am 6. November vorgestellt.

Krell, Claudia; Oldemeier, Kerstin (2015): *Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. [URL: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=221124.html>, abgerufen am 12.11.2015].

❖ Sammelband: In (Ge)schlechter Gesellschaft?

Wann ist der Mann ein Politikum? Im Imaginären einer dominant homosozialen Gesellschaft erscheinen Macht oder Ohnmacht oft gekoppelt an die Kategorie des Geschlechts, insbesondere an eine positiv oder negativ überzeichnete Männlichkeit. Dies reicht vom republikanischen Gründungsphantasma der jungfräulichen Nation - und ihres virilen Männerbundes - bis zur sexuellen Kodierung kolonialistischer Projekte. Literatur und Film bedienen oder hinterfragen diese politischen Konstruktionen von Männlichkeit. Am Beispiel der Romania und an historisch signifikanten Ereignissen untersuchen die Beiträge des Bandes, wie sich solche ästhetischen Figurationen des politischen Geschlechts denken lassen.

Brühne, Julia; Peters, Karin (Hgg.) (2015): *In (Ge)schlechter Gesellschaft? Politische Konstruktionen von Männlichkeit in Texten und Filmen der Romania*. Bielefeld: transcript, 280 S.

❖ Sammelband: Anti-Genderismus

Sexualität und Gender werden immer wieder zu Schauplätzen intensiver, zum Teil hoch affektiver politischer Auseinandersetzungen. Ob es um die Thematisierung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Schule oder die Gender Studies an den Hochschulen geht - stets richtet sich der Protest gegen post-essentialistische Sexualitäts- und Genderkonzepte und stets ist er von Gesten heldenhaften Tabubruchs und Anti-Etatismus begleitet. Dieses Buch versammelt erstmals sozial- und kulturwissen-

schaftliche Analysen zum so genannten »Anti-Genderismus« im deutschsprachigen und europäischen Kontext. Die Beiträge zeigen, dass die Diffamierungen bisweilen auch Verknüpfungen etwa mit christlich-fundamentalistischen Strömungen oder mit der Neuen Rechten aufweisen.

Hark, Sabine; Villa, Paula-Irene (Hgg.) (2015): *Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen*. Bielefeld: transcript, 260 S.

❖ **Sammelband: Geschlechterwissen in (auto-)biographischen Texten**

Biographische Praktiken konstruieren Subjekt und Identität, Wissens- und Handlungspotenziale – auf geschlechtsspezifische Art. Der Band versammelt Studien zur Selbstinszenierung, Rezeption, Identitätskonstruktion in Theorie, Geschichte und Literatur vom 16. bis zum 21. Jahrhundert in Auseinandersetzung mit Denkansätzen der Geschlechterforschung.

Die Beiträge analysieren Praktiken des Erschließens, Sichtbarmachens (making visible) und des Sichtbarhaltens (keeping visible) von Geschlechterwissen in auto_biographischen Zusammenhängen.

Heidegger, Maria; Kogler, Nina; Schmitt, Mathilde; Schneider, Ursula A.; Steinsieck, Annette (Hgg.) (2015): *sichtbar unsichtbar. Geschlechterwissen in (auto-)biographischen Texten*. Bielefeld: transcript, 290 S.

❖ **Sammelband: Medizin - Gesundheit - Geschlecht**

Der Sammelband präsentiert Erkenntnisse aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen sowie erprobte Praxismodelle, die explizit Geschlechterdimensionen in gesundheitsbezogenen Fragen berücksichtigen. Ziel ist die Identifikation neuer Ansatzpunkte einer gendersensiblen Gesundheitsforschung und -versorgung, die es als wichtige Schnittstellen zwischen Medizin und Public Health zu nutzen gilt. Die Zusammenführung theoretischer Dimensionen und Anwendungsbezüge macht dabei Genderwissen auch praktisch nutzbar.

Hornberg, Claudia; Pauli, Andrea; Wrede, Birgitta (Hgg.) (2015): *Medizin - Gesundheit - Geschlecht. Eine gesundheitswissenschaftliche Perspektive*. Wiesbaden: VS Verlag, 373 S.

❖ **Studie: Familienarbeitszeit - mehr Arbeitszeit für Mütter, mehr Familienzeit für Väter**

Vor zwei Jahren hat das DIW Berlin das Modell der Familienarbeitszeit vorgestellt. Es sieht eine Lohnersatzleistung für Familien vor, in denen sich beide Partner für eine reduzierte Vollzeittätigkeit (etwa 80 Prozent einer Vollzeitstelle) entscheiden. Die vorliegende Studie entwickelt dieses Modell weiter.

Neben einer großzügiger gestalteten Lohnersatzleistung wird eine vereinfachte Variante mit Pauschalleistung untersucht, die wegen ihres geringeren Verwaltungsaufwands und niedrigerer Kosten eine sinnvolle Alternative wäre.

Auch die Anspruchsvoraussetzung wird flexibilisiert: Anstelle einer starren Arbeitszeitvorgabe wird ein Korridor von 28 bis 32 Stunden gewährt. Damit erhöht sich der Kreis der Berechtigten und die

Inanspruchnahme steigt etwas stärker als im Modell mit fixer Arbeitszeitvorgabe. Allerdings müssten dafür höhere Kosten in Kauf genommen werden.

Müller, Kai-Uwe; Neumann; Michael; Wrohlich, Katharina (2015): „Familienarbeitszeit: mehr Arbeitszeit für Mütter, mehr Familienzeit für Väter“. In: *DIW Wochenbericht* 82 (2015), 46, S. 1095-1103 [URL: http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.518983.de/15-46-1.pdf, abgerufen am 12.11.2015]

❖ Studie: Mapping Gender in the German Research Arena

Im Auftrag des Wissenschaftsverlags Elsevier erschien Ende Oktober eine Studie, die 709.000 Veröffentlichungen von mehr als 405.500 Forschenden im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis auswertete. Sie fanden heraus, dass obwohl die Anzahl des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ansteige, Frauen in der Nachwuchsphase deutlich weniger publizierten und diese Publikationen tendenziell weniger zitiert würden. Auf dem Karrierelevel der Professur hingegen, sei das Publikationsverhältnis wieder relativ ausgewogen.

Elsevier (2015): *Mapping gender in the German Research Arena*, 43 S.

[URL: <https://www.elsevier.com/research-intelligence/resource-library/gender-2015>, abgerufen am 25.11.2015].

❖ Tagungsbericht: Fachtagung „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“

Seit mindestens 20 Jahren unterliegt der öffentliche Sektor durch die Einführung ökonomischer Denkweisen und Steuerungsinstrumente tief greifenden Veränderungen, die mit den Labels New Public Management oder auch neue Governance beschrieben werden und sich etwa in Gestalt von Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Evaluationen, Controlling und einer Ausweitung und Stärkung des Managements ausdrücken. Auch Hochschule und Forschung bleiben davon nicht unberührt.

Die Fachtagung „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“, die am 21. und 22.09.2015 an der Ruhr-Universität Bochum stattfand, beleuchtete vor allem die Frage nach den Folgen der neuen Governance der Wissenschaft für die der Genderforschung. Ein ausführlicher Bericht, das Programm sowie die Abstracts finden sich unter:

<http://www.genderforschung-governance.de/fachtagung.html>

Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Dezember 2015

Redaktionsadresse:

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: stephanie.sera@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

Der Newsletter des Gleichstellungsbüros erscheint Quartalsweise. Die nächste Ausgabe ist für März 2016 geplant.

Gerne nehmen wir auch Ihre/Eure Beiträge zu den Themenfeldern Frauenförderung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming und Frauen- und Geschlechterforschung auf. Hinweise zu Veranstaltungen, Publikationen oder weitere Informationen zu Aktivitäten Ihrer/Eurer Fakultät oder Einrichtung sind sehr willkommen.